

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll Juni 2016:

M I T T W O C H:

1:6:2016:

15:09:

Im heutigen "Falter" freu ich mich, dass in der Doris Knecht-Kolumne Herr Horwath in seinem Hühnerstall einen Spiegel aufstellte, damit seine Pfaue sich an sich laben können? Oder denken die Pfaue: "Aha, ebenfalls einer! Da muss ich mich ordentlich aufplustern!?" Aber andererseits: "Der Konkurrent, der für Sekunden lang auftaucht, und dann wieder sofort weg ist", können die Pfaue überhaupt denken? Jedenfalls, "ich" denke, "ich" kann denken. An und für sich wär' ich ja Pfau genug, doch niemand in meiner intimen Umgebung hat je etwas studiert, zum Beispiel maturiert. Meine beiden Großväter hießen beide Josef. Der eine war Hilfsessigsieder in Wien, er fuhr einmal in der Woche mit dem Zug nach Wien, und dessen Vater, also mein Urgroßvater, hieß ebenfalls Josef, und war Schafhirte in Obernalb. Der zweite Großvater, Herr Josef Widhalm, war ein größerer Bauer in Obernalb und hatte eine Magd, Elisabeth Zauner aus Unternalb. Das war meine Großmutter väterlicherseits. Meine Mutter andererseits hatte in ihrer ersten Ehe Herrn Theodor Paier vom Weingut Paier aus Unternalb geheiratet. Die Nazis hatten aber alle wehrfähigen Männer in den Zweiten Weltkrieg befohlen, und so kam ihr erster Mann in Russland ums Leben. Um mich zu schaffen, heiratete meine Mama meinen Vater, Josef Fenz. Die Mama wohnte als Kriegerwitwe natürlich weiterhin in Unternalb im Weingut Paier, und betreute es voller Sorfalt. Als mein Vater aus dem Weltkrieg mit einem Beindurchschuss zurückgekehrt war, empfahl ihr ihr Bruder, mein Onkel Josef Widhalm, Josef Fenz zu heiraten, er sei recht passabel. Und um wen zu haben, der mit den Pferden zurechtkam. Denn damals hatten Bauern nur Pferde. Mama und Vata fuhren nach Wien zur Votivkirche und heirateten dort 1951 einander. Am 6. Jänner 1952 fand, wie jedes Jahr, der Unternalber Feuerwehrball statt, und ich rechne mir aus, nach dieser Ballnacht wurde ich gezeugt? Denn ich kam am 5. Oktober 1952 als Josef Fenz zur Welt.

Nun aber zu meinen väterlichen Vorfahren: Der Vater meiner Großmutter, Herr Ferdinand Zauner, war Unternalber Tischler und Sargmacher. Und seine Tochter schickte er in den größeren Bauernhof nach Obernalb, zu Josef Widhalm. Mein Halbbruder, Theodor Paier, ist sechzehneinhalb Jahre älter als ich. Ich kann mich nur als Baby erinnern, dass Theo mich ununterbrochen kitzelte, und ich musste ohne Ende lachen. Jedenfalls, ich hab mich total in den Theo verliebt. Als der Theo begann, heiraten zu wollen, kaufte sich die Mama ein kleines Gehöft in Unternalb, und als ich merkte, dass ich nicht im Weingut

Paier bleiben darf, sondern mit Mama und Vata mit umsiedeln muss, war ich nicht froh. Ich wäre viel lieber beim Theo geblieben. Theo hat durchaus etwas sehr Kluges studiert, und zwar in der Weinbauschule Krems, richtige Weinkultur. Nur ich hab natürlich nie an Weinbau gedacht, meine Mama hatte eher die Idee, ich könnte Pfarrer werden, wie Herr Pfarrer Schmeiser aus Olmütz, der aus Olmütz von Nazis vertrieben worden war und dann Pfarrer in Unternalb geworden ist. Doch ich wurde nicht aufgenommen in die Handelsakademie in Horn, daneben hätte es dann gleich eine Art Priesterseminar in Horn gegeben. Doch Pfarrer werden hieße, sexlos zu leben, und ich wollte Sex erleben, wollte viel genießen, fressen usw. Aber keinesfalls studieren, weil Studieren ist mühsam. Ich sah meinen Vata beim Zuckerrübenernten, und ich hatte keine Freude daran. Einmal ließ mich Vata mit Max, dem Pferd, allein heimkutschieren. Das war mein Bauernsein, ich sah dann nur noch, wie der Max vom Schinder abgeholt worden ist und Vata ihm zärtlich auf den Hals klopfte, als er weggebracht wurde. Diese Zärtlichkeit erinnert mich total an den Sarg, wo der Vata tot drinnen lag, und Mama auf den Sarg klopfte, wie damals mein Vata auf den Hals des Max. Studieren war nie meines. Jetzt hab' ich so wenig Geld wie alle Mindestpensionistys und kann mir absolut nix leisten. Dem Theo musste ich mein von der Mama vererbtes Elternhaus verkaufen, sonst hätte das Finanzamt es mir gepfändet. Nicht nur meine beiden Großväter hießen Josef, ich habe auch noch zwei Onkel, die Josef hießen. Mein Vata "trank" durchaus ab und zu und rauchte. Ich aber wollte, wie alle Söhne, niemals das machen, was Vata tat. Bin voll beladen mit "Erbsünde". Ich wurde dann Pastoralassistent, erstens in der Pfarre Meidling, zweitens in der Pfarre Maria Lourdes, und drittens in der Pfarre Sankt Hemma. Da war vorher eine Pastoralassistentin, die hieß Schwester Hermine. Da ich aber auf keinen Fall als "Bruder Josef" in die Annalen eingehen wollte, erfand ich mich daraufhin als "Hermes" und befahl allen Jugendlichen, mit mir per du zu sein und "Hermes" zu rufen, quasi als Nachfolger von Schwester Hermine nannte ich mich "Hermes", weil "Bruder Hermann" wäre auch unerträglich gewesen. In Summe bin ich ein Bündel von Minderwertigkeitskomplexen. Pfarrer Alois Schmeiser hätte mir als Vorbild schon sehr getaugt, doch die Sexlosigkeit von Priestern ist mir unerträglich. Was reden Priester, wenn sie nur unter sich sind??? Martin Luther sagte schon DAMALS, vor 500 Jahren: "Hier stehe ich, ich kann nicht anders!"

Als ich circa acht Jahre alt war, habe ich den Pfarrer und seinen Pfarrsekretär Kubin gesehen, wie sie emsig ihre "Gestionsprotokolle" verfassten. Und seitdem will ich mir einbilden, dass ich auch "Gestionsprotokolle" verfasse.

Am 23. Mai 2016 schickte mir Les Tardes Goldscheyder folgende Einladung:

"--- Original Message ---

From: les tardes goldscheyder

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, May 23, 2016 5:28 AM

Subject: lesung les tardes goldscheyder im "cafe" stadtbahn....

les tardes goldscheyder
liest ...,

cafe stadtbaan, gersthofer str. 47

30.er mai

20.20 Uhr

natirjlicch freie icch micch auf eier kommen...-!!!

l.t.g"

Ich war noch nie so weit draußen wie am Montag, 30. Mai 2016 bei der Lesung von Les Tardes Goldscheyder. Die "Stadtbaan", die gemeint ist, ist keinesfalls die Stadtbahn, die wir kennen, sondern die Vorortelinie S45, die vom Handelskai nach Hütteldorf fährt, das "Cafe Stadtbaan" liegt genau gegenüber von der Station "Gersthof". Der Gentleman, der dieses kostbare rare Café gut erhält, ist ein studierender Jüngling mit einem total gepflegten Dutt. Dieses Kaffeehaus stinkt scheußlich und gehört rein deshalb erhalten! Les Tardes Goldscheyder ließ sich sekundengenau laut angegebener Zeit, also um 20.20 Uhr am Fußboden ganz unten nieder im Schneidersitz, HC Artmann und Ernst Jandl sind Vorläufer dieses Gentleman's namens Les Tardes Goldscheyder. Ich will unbedingt "Öl" anflehen, seine dreistündige Lesung, die gottseidank auf Tonband aufgezeichnet wurde, in "Öl" nächstens einmal auszustrahlen! Mir fällt vor allem jetzt im Augenblick sein Satz ein: "Der Mond hat sich im Himmel aufgehängt!"

"haeuSer diE iN den hiMMeL waccHseN,
waNNeN und spritzeN und straSSeNschlucceHteN (...)
maedccHeN diE auF deR straSSe stehN,
mit niccHts aM leYbe und
bodenlos schoeN;
(...)

daS eYgene iccH ist deR fels iN deR braNduNg
staedte diE auF dem waSSeR schwimmeN;

schuldloS und ohne fehL ..." (c: Les Tardes Goldscheyder)

Es war eine dreistündige Badewonne für die Ohren!

Ich muss jetzt bald die 22. Kalenderwoche abschließen, denn "mein" Sir hat ab Freitag keine Zeit mehr, bei mir zu weilen. Morgen bringt er mich im Rollstuhl in den Burggarten zu den Raedical Faeries, und von dort ins Burgkino (Wien 1., Opernring 19) zu den Jeansboys mit den nackten Füßen im Film "Menandros & Thaïs", der morgen (Do: 2:6:16) um 20.30 Uhr seine deutschsprachige Welturaufführung erfährt:

https://www.youtube.com/watch?v=w_X-Ejy2h8M

Regie: Antonín Šilar, Ondřej Cikán. Nach einem Roman von Ondřej Cikán. (ISBN 9783902800015) Weitere Termine im Burgkino: 4.6.-8.6. 2016 täglich, jeweils

um 20:30 Uhr.

Zu essen bekam ich am Mi: 1:6:16 vom "Steman": Krautsuppe, Cevapcici, Braterdäpfel, Zwiebelsenf.

Morgen (Do: 2:6:16) gibt es vom "Steman" Rindsuppe mit Fleischtascherl, Spinat mit Spiegelei und Erdäpfelschmarrn. Die Linsen mit dem Selchschoopf bewahr ich mir im Kühlschrank auf für Samstag!

Am Freitag (Fr: 3:6:16) gibt es irgendeine Suppe mit irgendeinem Fisch und irgendeiner Sättigungsbeilage vom "Steman". "Steman's" Computer schweigt darüber. Jedenfalls alle Suppen von "Steman" sind feinste Klasse! Von dieser Fischportion werd ich mir zwei nehmen, und eine für Sonntag im Kühlschrank aufbewahren. Damit ich endlich wieder einmal unter Einsamkeit leiden kann!

Herzlieber Roman & Markus, bitte wenn irgendwie möglich, widmet der "Badewonne" mit Les Tardes Goldscheyder meinen nächsten Predigtdienst. Und eigentlich hätte ich gerne so jemanden gehabt wie Les Tardes zu meinem Bruder. Denn Les Tardes hat sicher Matura oder sogar mehr. Denn in seinen Zeilen entdecke ich viel ... Brüder haben viele Erlernisse aneinander. Ich saß allein im Elternhaus im Bauernhof und weinte, dass ich nicht in Theo's Bauernhof wohnen durfte.

Gestern hat mich Markus F. angemailt, er hat Schauspiel studiert, ist 25 und bietet sich de facto mir als "Bruder" an:

"--- Original Message ---

From: Markus F.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, May 31, 2016 8:15 PM

Subject: Begegnung

Sehr geehrter Hr. Phettberg... Liebe Schwestern und Brüdern!

Ich danke Ihnen! Danke für Inspiration als Schauspieler! Danke für Glücksmomente als Zuseher! Danke für Ihren Geist, Ihren Humor, Ihre Liebe zur Kunst!

Ihre Sendung "Phettbergs nette Leit Show" war und ist für mich bis heute ein großer Schatz österreichischer Kultur! Sie gaben mir so viele Stunden an wunderbarer, geistreicher und humoristischer Unterhaltung.

Ich empfand auch immer, dass Sie als Person nicht nur moderiert sondern dieser Sendung mit Ihnen als Person so viel gegeben haben. Meiner Meinung nach, wären Gäste nicht notwendig gewesen. Gut, dann hätte man den Titel der Sendung neu überdenken müssen. Aber ich bin mir sicher, auch da wäre Ihnen, bzw. "dem Palm" was Gutes eingefallen... Vielleicht so etwas wie "Phettbergs Leib und Leben!"

Ich möchte mich kurz vorstellen, damit Sie Ihren Verehrer kennen lernen. Mein Name ist Markus Freistätter, bin mit heutigem Tag 25 Jahre alt und stamme aus dem 22. Bezirk (naja, konnte es mir auch nicht aussuchen). Wohne

allerdings seit 3 Jahren nicht weit von Ihnen. Schicksal? Fügung? Anziehung?
Ich wohne am Ende der Gumpendorferstraße, im von uns beiden sehr geschätzten
6. Wiener Bezirk. Ich habe Schauspiel am Konservatorium hier in Wien
studiert und versuche diese Berufung auch mit vollem Herzen auszuüben.

Ihnen persönlich vor einiger Zeit am "diversity Ball" begegnet sein zu
dürfen UND von Ihnen einen Handkuss bekommen zu haben, war für mich ein
einmaliges Erlebnis.

Ich würde mich sehr über ein erneutes längeres persönliches Treffen freuen!!

Die besten Grüße
Markus F."

----- Original Message -----

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus F."
Sent: Wednesday, June 01, 2016 7:42 PM
Subject: Re: Begegnung

Jedenfalls, herzlieber Markus, ich fahre oft nach meiner Akupunktur bei Dr.
Aschauer ins Café Jelinek frühstücken. Vielleicht kannst Du einmal
dazustoßen, und mich nachher mit dem Rollstuhl heimschieben? Ich freu mich
auf jeden Fall, Leuten zu begegnen!!!

Herzlieber Markus, soeben entdecke ich, dass Du gestern exakt fünfundzwanzig
gewesen bist. Ich bin dreiundsechzig und könnte Dein Großvater sein. Doch
ich war zu dumm, ans Kinderzeugen zu denken. Wenn Du mich kennenlernst,
wirst Du merken, ich bin wirklich strohdumm, und Du wirst es exakt ermessen
können. Alles, was in Gedanken in mir herumschwirrt, steht auf:
www.phettberg.at/gestion.htm zu lesen. Vielleicht können Sie einmal zu mir
ins Café Jelinek kommen, aber bitte mich vorher anrufen: Meine
Telephonnnummern sind: 0676/777 28 50 oder (Festnetz): 01/596 24 20, aber
bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, denn ich vermag ihn mir
nicht abzuhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

--- Original Message ---

From: "Kurt"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, May 30, 2016 2:08 PM
Subject: Grüße

Mein allerliebster Hermes,

es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an dich denke. Es ist eine Freude, mit
dir kommunizieren zu können.

Meine liebsten Grüße an Sir eze!

Habt ihr euren Heiratstermin schon fixiert?

Herzlichst,
Kurt"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Kurt Gostentschnigg" <kurtgost@yahoo.de>
Sent: Wednesday, June 01, 2016 7:49 PM
Subject: Re: Grüße

Herzlieber Kurt, die Heirat wird im Sommer 2017 vom Pfarrer in Unternalb erfolgen, wenn er es wagt. Jedenfalls haben wir schon eine von Hannes Benedetto gestiftete Hochzeitscouch vom Flohmarkt des Operntheaters Sirene messiemäßig eingesammelt..... Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Dann schrieb mir Erich S. einen Brief mit dem Betreff "Rentner Nebenjob?", in dem steht, dass ein Mann bereit sei, allen Menschen's Zähne für 10 Euro zu putzen.

Ganz besonders freue ich mich darüber, dass ich Teil der Ausstellung "Sex in Wien" sein darf. Meine lebenslange Sexlosigkeit muss unbedingt hier erwähnt werden! An mir hätte sich sogar Genosse Jesus Christus über meine "Keuschheit" gefreut:

"--- Original Message ---

From: Hannes Sulzenbacher
To: 'Hermes Phettberg'
Sent: Monday, May 30, 2016 2:31 PM
Subject: Ausstellung Wien Museum "Sex in Wien"

Lieber Hermes,

allmählich kommen die Kuratorinnen und Kuratoren der Ausstellung Sex in Wien. Lust. Kontrolle. Ungehorsam" zur endgültigen Objektauswahl. Von deinen Sachen würden wir gerne die folgenden in die Ausstellung aufnehmen:

1. Peitsche, Ochsenziemer und anderes Werkzeug
2. Zwei Fotos mit Ausschnitten aus der "Verfügungspermanenz" und einer anderen Aktion

Von beiden Positionen habe ich dir Fotos beigelegt. Meine Frage: bist du damit einverstanden, dass wir sie in der Ausstellung zeigen?

Was deine anderen, hier zwischengelagerten Sachen betrifft: Wir sind noch dabei, eine Liste zu erstellen und werden dir dann vorschlagen, was davon wir gerne hier behalten würden und welche Dinge dir Martin Sacchetti zurückbringen soll. Ich hoffe, dass du auch mit dieser Vorgangsweise einverstanden bist. Nur sind wir noch nicht ganz so weit, ein bisschen Zeit brauchen wir noch.

Herzliche Grüße

Hannes

QWIEN - Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte
Große Neugasse 29
1040 Wien
office@qwien.at
www.qwien.at"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Hannes Sulzenbacher" <Hannes.sulzenbacher@qwien.at>
Sent: Wednesday, June 01, 2016 8:42 AM
Subject: Re: Ausstellung Wien Museum "Sex in Wien"

Herzlieber Hannes, freu mich sehr über Eure Entscheidung, hätte nur unglaublich gern, daß "www.phettberg.at" im Ausstellungsprogramm aufscheint. Das ist quasi mein Testament. Die Kolumne "Phettbergs Predigtendienst" ist im Link www.phettberg.at/gestion.htm wörtlich enthalten, und läuft weiter, solange der "Falter" oder ich leben. Im Buch "Alles Erschleckliche" (ISBN 9783902303349) sind alle Inserate, die ich damals gegen Bezahlung im "Falter" (1 Schilling pro Wort) veröffentlichte, enthalten. Redigiert haben dieses Buch Roman&Markus & Manuel Millautz. Ergebenst und voller Freude, Dein elender Hermes Phettberg"

Nun das Evangelium der 23. Kalenderwoche, 10. Sonntag im Jahreskreis des Lesejahres C:

"Dann ging er zu der Bahre und fasste sie an. Die Träger blieben stehen, und er sagte: Ich befehle dir, junger Mann: Steh auf! Da richtete sich der Tote auf und begann zu sprechen." (Lk 7,11-17)

Wenn Du im Glauben bist, sind die Erweckungsstellen extrem erweckend. Ich hab zum Beispiel die Stelle von der Stadt Nain gar nicht wahrgenommen bis jetzt. Immer fester und tiefer wurzeln sich all die Evangeliumsstellen in mich hinein. Schön langsam werd' ich mich gar nicht mehr trauen, mich als "Atheist" zu deklarieren. Ich müsste jetzt quasi nur noch gläubig tätig werden.

Mi: 1:6:16: 20:17.

Neumond:

F R E I T A G:

3:6:2016:

00:07:

"Menandros & Thais" (Antonín Šilar/Ondřej Cikán/Anatol Vitouch), das Nachtsyl Europa's - bitte schaut euch das unbedingt an!

"Menandros & Thais": <http://www.menandros.cz/> (4.6.-8.6. 2016, 20:30 Uhr, Burgkino, Wien 1., Opernring 19)

00:15.

23. Kalenderwoche:

D I E N S T A G:

7:6:2016:

19:40:

Am Sonntag fand Neumond statt, und daher muss jetzt alles Islamische fasten und brav sein ("Ramadan"). In der Republik Österreich gibt es 17 anerkannte Religionsgemeinschaften. Kardinal Franz König's Studien galten allen Religionen aller Welt. Ich hätte so gern eine solide "Ö1"-Serie über alle anerkannten Religionsgesellschaften Österreichs. Zum Beispiel interessiert mich brennend, wie die Struktur der monatlichen Phasen, die regelmäßig zum jährlichen Ramadan führen, beschaffen ist. Bevor ich die Struktur der 23. Kalenderwoche aufzudröseln beginne, will ich alles austwittern, das "ich" in der letzten Woche in die Welt hinaus getrieben habe.

"Menandros & Thais" (Antonín Šilar/Ondřej Cikán/Anatol Vitouch), das Nachtasyl Europa's - bitte schaut euch das unbedingt an!"

"Menandros & Thais": <http://www.menandros.cz/> (4.6.-8.6. 2016, 20:30 Uhr, Burgkino, Wien 1., Opernring 19)

"Menandros & Thais": <http://www.menandros.cz/> spielt noch im Burgkino, Wien 1., Opernring 19: 4.6.-8.6. 2016, 20:30 Uhr.

NAC-HI rief an und sagte, er habe Kirschen im Sackerl. Da antwortete ich: "Sachen gibt's!"

Mo: 6:6:16, 19 Uhr, Café Amadeus, Wien 15., Märzstraße 4: Schwarzbrot-Toast.

Sebastian Kurz möchte Bootsflüchtlinge auf Lesbos "auffangen" wie auf Ellis Island - will Sebastian Kurz Krieg führen mit Griechenland?

Mittagessen des Die: 7:6:16: Erbsensuppe, Erdäpfelgulasch, grünen Salat, Nusseck. Im "Otto Bauer", Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 13.

Die Retzer Kirschen sind reif, jedoch, sie haben einen Ausschlag. Und ich traue mich nicht, sie zu essen.

Erich M. schickt mir ein Lied von Billy Paul, frohen Muts lasse ich Euch mithören:

<https://www.youtube.com/watch?v=n2v98PGBZH4>

<http://www.songtexte.com/uebersetzung/michael-buble/me-and-mrs-jones-deutsch-bd68d42.html>

Ich habe so eine Sehnsucht nach Eintracht.

Häupl spielt "Schutzbefohlene performen Jelineks Schutzbefohlene" im Rathaus, und Tina Leisch lädt dazu ein:

<https://www.facebook.com/events/1296063047087740/>

Alle, die mir folgen, flehe ich an, Paten der Schutzbefohlenen zu werden!
(Email: aktion@schweigendemehrheit.at)

Je leerer meine Sammelbüchsen werden, desto mehr fresse ich.

"Der Mond hat sich im Himmel aufgehängt!" (c: Les Tardes Goldscheyder)

Meine beiden Großväter hießen beide Josef. Nicht nur meine beiden Großväter hießen Josef, ich habe auch noch zwei Onkel, die Josef hießen.

Nun weiß ich, was ich beim "Steman" am Fr: 2:6:16 zum Mittagessen bekommen habe: Fleischtascherl-Suppe, Bandnudeln mit gebratenen Lachsstückchen inklusive deren Haut.

Und das aß ich zweimal: erstens am Fr: 2:6:16, und zweitens am Sa: 3:6:16.

Am So: 4:6:16 holt' ich mir aus dem Kühlschrank dann das Geselchte in Linsensauce, ruhte brav Mittagsschläfchen, und hatte dann einen jähen Drang, ich müsste bald "gaga". Kaum gedacht, und kaum aufgestanden, schiss es mir schon los. Der ganze Fußboden des Schlafzimmers war vollgeschissen. Und wenn ich da nur einen Schritt gegangen wäre, wäre ich ausgerutscht, es war eine Petersilcremesuppe, rief Roman&Markus an, und die riefen das Rote Kreuz mir zu Hilfe.

Als in Prag 1968 "die Russen" einmarschierten, begann sich in der Stumpergasse 53 ein tiefer Keller zu wölben, mit vielen, vielen Stufen hinunter. Im Kolpinghaus Meidling plauderte sich, bis ich Frischzugezogener mich 1969 dann so langsam in Wien nächtens integriert hatte, sogar bis zu mir herum, dass dieser Keller äußerst kommunikativ sei. Es gab schon damals viele "Discjockeys" im Kolpinghaus, und ab und zu nahm mich Ewald Penz nächtens mit, und ich begann, ins "Nachtasyl" lustzuwandeln. Besonders ein intensiv behaarter Grieche, Herr Constantin Paradopoulos, spielte ganz arge Schallplatten, er war der Meidlinger "Kolpingstar". Viele lernten in den Meidlinger Kabel- und Drahtwerken bzw. bei "Elin" Elektrotechnik. Und einige der Lehrlinge hatten urlange dunkle Haare. Im "Nachtasyl" lernte ich irgendwann den Autor Ondřej Cikán, damals schön langhaarig, kennen. Und darum erfuhr ich, Unwürdigster, von diesem großen europäischen Mischprojekt zwischen Siebenbürgen, Rumänien, Tschechien bzw. Böhmen und Mähren und Österreich. Irgendwann später hatten Ondřej und ich dann unsere Mailadressen miteinander ausgetauscht. Bei der deutschsprachigen Welturaufführung von "Menandros & Thais" (https://www.youtube.com/watch?v=w_X-Ejy2h8M) jetzt am Donnerstag, 2:6:16 um 20.30 Uhr im Burgkino, Wien 1., Opernring 19 waren

circa hundert und mehr Mitwirkende gekommen. Ein See im Salzkammergut war die erste Szenerie des Filmes. Der See verführte in einen Keller, wo das Liebespaar Herr Menandros & Frau Thaïs mit ihrer Heirat gleich zu Beginn ihr dreistündiges Schicksal eröffnen. Plötzlich kommt von rechts ein Haken und reißt die Ehefrau Thaïs in die Tiefe des Sees hinunter. Menandros, auch ziemlich verletzt, kann sich am herumtreibenden Floß festhalten. Alle Kräfte sammeln sich ihm, und er muss nach Griechenland, der Quelle schlechthin! In Ondřej Cikán's Roman "Menandros & Thaïs" (ISBN 9783902800015) wäre alles nachzulesen. Ich glaube, innerhalb der letzten zwei Jahre wurde im "Theater an der Wien" eine Oper gesungen, die auch jedenfalls "Menandros & Thaïs" geheißen hat. Auf meinen dienstäglichen Akupunkturfahrten zu Dr. Aschauer gelang es mir, auf der Kennedy-Brücke das Werbeplakat für diese Oper im Theater an der Wien herunterzureißen, und bis meine "Grundreinigung" stattgefunden hat, hing das Plakat beim Eingang in mein Klo. Ein schöner Gatte und eine schöne Gattin, die ausschaute wie ebenfalls ein Gatte, müsste jetzt noch in Hannes Sulzenbacher's schwul-lesbischem Archiv im Zentrum QWien lagern. Hexen, Zauberer, Königtümer aller Sorten, halten in "Menandros & Thaïs" z'samm, die Eheleute einander fernzuhalten und ihnen das Leben ja ungemütlich zu machen. Durch Zwischenschnitte ist zu sehen, wie alle Lebenskraft von Menandros & Thaïs darauf aus ist, einander liebevoll zu dienen. Aus dem alten Griechenland hetzt die Geisterwelt Menandros mit seinem Diener Eudromos in die höchste Gebirgswelt der Vampire. Und dann wieder plötzlich siehst du den Riesenstufen-Dom ins "Nachtasyl" runter, wo eine Hexe mit ihren vertrauten Geistesbrüdern Rat hält und Menandros und Eudromos in Raben verwandelt, damit sie leichter nach Persien flattern können, denn alle, die je im Nachtasyl weilten, halten eisern zur Zivilgesellschaft. Und niemandem wird auch nur ein Haar gekrümmt, geschweige denn, eine Rabenfeder. Als sie im tiefsten Persien ankommen, fliegen ein paar Federn aus ihrem schwarzen Gefieder heraus, und auf ihre mittelalterlichen Kostüme und verstreuen sich dann rundherum. Menandros wird gefoltert und gekreuzigt, Menandros wird in den Arsch etwas hineingeschoben, dass es ihm im Mund herauskam, und dass er ausatmend rekapitulieren kann: "Ah, das schmeckt bemerkenswert!". Der König, der das Foltern befiehlt, befiehlt aber seinen Henkersknechten, bei Menandros sorgfältig darauf zu achten, dass ja ein Bein und beide Arme erhalten bleiben, dass Menandros ja am Kreuz eine gute Figur macht. Einmal treffen sich in Persien die Gattin Thaïs, geblendet und erblindet, und Menandros hängt am Kreuz, schön hergerichtet, und seine Gattin hält ihre Hände nach Blindenart nach vorne, sie fragt nach Menandros, und Menandros lügt ihr zuliebe: "Ja, dem geht's gut. Kein Wort laut sagen, sonst kommen die, die dich verfolgen, und werden wach." Plötzlich entsteht wieder ein totaler Szenenwechsel, und du findest dich wieder aufgewacht aus einem langen, tiefen Schlaf. Und der Schaffner, der die Fahrkarten kontrolliert, kommt, und weist in tiefster Salzburger Mundart an: "Wenn Sie von da nach da wollen, da müssen Sie aber dort umsteigen!" Quasi von der Weltgeschichte in die tiefste Provinz. Ich lachte zwei Ladungen Lulu in meine Windel. Überhaupt war im Seewinkel ein Riesenkirrtag im Gange, ich kann ja wirklich nicht lange Kinofilme ertragen und tauche sensationell schnell in Fadesse ein, jedenfalls der Roman des

Stammgastes Ondřej Cikán im "Nachtasyl" summiert wunderbar das "Heilige Römische Reich deutscher Nation", dem sich die Europäische Union nachbildet wie Gottvater sich nach dem Bild des Menschen nachbildet. Die Gattin Thaïs wird ewig niemals aufhören, Thaïs zu sein.

Special Agent Kraft kam am Samstag um 9 Uhr früh, mich und meine Haare zu duschen, doch meine Heizung hat die Grundreinigung ordentlich ramponiert. Jetzt haben Special Agent Kraft und ich nur mehr kaltes Wasser, falls ich wieder einmal geduscht werden sollte. Am Sonntag hielt die Schweizer Eidgenossenschaft eine Abstimmung über eine Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens ab. 20 Prozent waren dafür, der Rest dagegen. Alle Schweizer Parteien mit Ausnahme der Grünen waren dagegen. Für so ein kleines Kästchen bräucht' ich nur tausend Euro, und könnte es mir in meine Jeanshosen tasche schieben.

Nach der Fußpflege im "Cosmetic-Institut C" in Wien 6., Gumpendorfer Straße 73, gesellte sich zu mir ein diplomierter junger Schauspieler ins "Café Jelinek", Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 5, schön, wie ihn Gott nicht schöner schaffen könnte! Was für ein gewaltiger Pornograph ist doch Gottvater! Markus und ich verbrüdeten uns auf der Stelle, indem ich von der Marillentorte herunterbiss. Dieser große Gentleman ist ab nun mein allerneuester Nothelfer! Von 7 Uhr früh bis halb elf in der Nacht trieb ich mich im Freien herum. Denn Christian Schreibmüller beging zu seinem 67. Geburtstag eine Jazz-Party im Gasthaus "Amadeus" in Wien 15., Märzstraße 4.

Die neuesten Gedichte von Christian Schreibmüller versammeln sich in "Kannibalenromanze" (Edition Tarantel 2012).

"--- Original Message ---"

From: "Christian Schreibmüller"
Sent: Saturday, June 04, 2016 12:44 AM
Subject: Geburtstag und "Ménage à trois"

Geburtstag und "Ménage à trois"

Einladung zur Feier meiner 67. Sonnenumrundung am 6. 6., um 19 Uhr 30, im Café Amadeus, Wien 15., Märzstraße 4. Musik: Michaela Rabitsch und Robert Pawlik

Mit "ménage à trois" präsentiert das Autoren-, Komponisten- und Musikerkollektiv (Christian Schreibmüller - Lyrik; Michaela Rabitsch - Komposition, Trompete; Robert Pawlik - Komposition, Gitarre) ein Programm mit Texten, die aus dem Leben gegriffen sind, sprachkritisch, zupackend, keck - aber auch sensibel und melancholisch - und sehr musikalisch. Teils liefern sie die Basis für einen Song, teils stehen sie monolithisch für sich allein, teils werden sie von Musik begleitet oder untermalt, dann wieder theatralisch in Szene gesetzt. Der Schwerpunkt liegt aber immer auf der musikalisch- textlichen Interaktion, die Raum lässt für Improvisation.

Und: Feiern, feiern, feiern!!!"

Auch Christian Schreibmüller's Vortrag ist ehrenwertest würdig, aufgenommen

zu werden in das Tonarchiv der Österreichischen Mediathek! Und auch einmal in "Ö1" ausgestrahlt zu werden!

Christian Schreibmüller las, verstärkt mit einem Mikrofon, einzigartige Gedichte, wie sie nur Christian einfallen können! Als Christian Schreibmüller merkte, dass Sir eze und ich im Rollstuhl eingetroffen waren, intonierte er: "Zwei dicke tote Männer". Apropos "dick und tot": Wenn Sir eze und ich uns jetzt hanseln, dann kommt sehr schnell folgender Satz: "Wer will das schon, ledig begraben werden?"

Das Gasthaus "Amadeus" liegt ums Eck zur Wiener Hauptbücherei, und sie haben unglaublich raffiniert belegte schwarze Toastbroate, wo Du nicht aufhören kannst, zu schmausen. Ronnie Niedermeyer war auch zu Gast bei Christian Schreibmüller's "Ménage à trois" und lud seinerseits ins Wien Museum am Karlsplatz (www.wienmuseum.at), Wien 4., Karlsplatz 8 zur Eröffnung seiner Fotoausstellung am Mi: 8:6:16 um 18.30 Uhr. Zu eben dieser Veranstaltung hatte mich Tage zuvor schon Raja Schwahn-Reichmann eingeladen, sie setzt dort die Hutsammlung von Elfriede Gerstl in Szene. Erst, als Ronnie, so wie Raja, erwähnte, dass dort auch eine Lesung eines neuen Jelinek-Texts stattfindet, merkte ich, dass die beiden dieselbe Veranstaltung meinen: die Ausstellung "Chapeau! Eine Sozialgeschichte des bedeckten Kopfes". In Wien 4., Karlsplatz 8, treiben Raja Schwahn-Reichmann und Ronnie Niedermeyer ihre Besorgtheit um den bedeckten Kopf. Als ich von Ronnie den Dresscode "mit Kopfbedeckung" vernahm, bekam ich eine Wutexplosion, und genau in der Sekunde schoss Ronnie eines seiner schönsten Photos von mir. Dieses Photo leite ich jetzt gleich weiter an meinen Sachwalter, Michael Pilz (www.jus.at), denn ich brauche eh ein neues Photo für meine Jahreskarte bei den Wiener Linien.

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Ronnie Niedermeyer"
Sent: Monday, June 06, 2016 11:38 PM
Subject: Re: Foto

Herzlieber Ronnie, mein Hut ist mein Herz. Bis Mittwoch! Dein ergebenster
Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---"

From: Ronnie Niedermeyer
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, June 07, 2016 12:35 AM
Subject: Re: Foto

Lieber Hermes,

überhaupt kein Problem, ohne Kopfbedeckung zu kommen. Ich wusste nicht, dass das für Dich ein derart heikles Thema ist.

Herzlichst, Dein r"

Dr. Aschauer riet mir, morgen unbedingt mit bedecktem Kopf zu erscheinen, denn Ronnie Niedermeyer ist jüdisch, und das Judentum hat große Sorge um den bedeckten Kopf. Ich ziere mich mit meinen langen Haaren, und denk nicht daran, mich zu bedecken, doch Dr. Aschauer borgte mir dafür seine Haube, die ihm seine Mama zum Schifahren gestrickt hatte, und ich werde sie natürlich morgen anhaben! (In der Otto-Bauer-Gasse habe ich sie heute schon probegetragen, und ich kann bestätigen: die Sonne macht sich keine Sorgen um die Winterhaube.)

"--- Original Message ---

From: "Markus"

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, May 31, 2016 8:15 PM

Subject: Begegnung

Sehr geehrter Hr. Phettberg... Liebe Schwestern und Brüdern!

Ich danke Ihnen! Danke für Inspiration als Schauspieler! Danke für Glücksmomente als Zuseher! Danke für Ihren Geist, Ihren Humor, Ihre Liebe zur Kunst!

Ihre Sendung "Phettbergs nette Leit Show" war und ist für mich bis heute ein großer Schatz österreichischer Kultur! Sie gaben mir so viele Stunden an wunderbarer, geistreicher und humoristischer Unterhaltung.

Ich empfand auch immer, dass Sie als Person nicht nur moderiert, sondern dieser Sendung mit Ihnen als Person so viel gegeben haben. Meiner Meinung nach wären Gäste nicht notwendig gewesen. Gut, dann hätte man den Titel der Sendung neu überdenken müssen. Aber ich bin mir sicher, auch da wäre Ihnen, bzw. "dem Palm" was Gutes eingefallen... Vielleicht so etwas wie "Phettbergs Leib und Leben!"

Ich möchte mich kurz vorstellen, damit Sie Ihren Verehrer kennen lernen. Mein Name ist Markus, bin 25 Jahre alt und stamme aus dem xy. Bezirk (naja, konnte es mir auch nicht aussuchen). Wohne allerdings seit 3 Jahren nicht weit von Ihnen, im von uns beiden sehr geschätzten 6. Wiener Bezirk. Schicksal? Fügung? Anziehung? Ich habe Schauspiel am Konservatorium hier in Wien studiert und versuche diese Berufung auch mit vollem Herzen auszuüben.

Ihnen persönlich vor einiger Zeit am "diversity Ball" begegnet sein zu dürfen UND von Ihnen einen Handkuss bekommen zu haben, war für mich ein einmaliges Erlebnis.

Ich würde mich sehr über ein erneutes längeres persönliches Treffen freuen!!

Die besten Grüße

Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Markus"

Sent: Wednesday, June 01, 2016 7:42 PM

Subject: Re: Begegnung

Jedenfalls, herzlieber Markus, ich fahre oft nach meiner Akupunktur bei Dr. Aschauer ins Café Jelinek frühstücken. Vielleicht kannst Du einmal dazustoßen, und mich nachher mit dem Rollstuhl heimschieben? Ich freu mich auf jeden Fall, Leuten zu begegnen!!!

Herzlieber Markus, ich bin dreiundsechzig und könnte Dein Großvater sein. Doch ich war zu dumm, ans Kinderzeugen zu denken. Wenn Du mich kennenlernst, wirst Du merken, ich bin wirklich strohdumm, und Du wirst es exakt ermessen können. Alles, was in Gedanken in mir herumschwirrt, steht auf: www.phettberg.at/gestion.htm zu lesen. Vielleicht können Sie einmal zu mir ins Café Jelinek kommen, aber bitte mich vorher anrufen: Meine Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 oder (Festnetz): 01/596 24 20, aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, denn ich vermag ihn mir nicht abzuhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Markus"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, June 01, 2016 8:27 PM
Subject: Re: Re: Begegnung

Lieber großartiger Hermes Phettberg!

Ich danke Ihnen für Ihre Antwort!

Sehr gern möchte mit Ihnen im Café Jelinek (was ich sehr mag) frühstücken. Was halten Sie vom kommenden Montag, dem 06.06. um 10 Uhr?

Liebe Grüße
Markus

PS: Meine Handynummer lautet xxxxxxxxxxxx."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus"
Sent: Thursday, June 02, 2016 8:38 AM
Subject: Re: Re: Begegnung

JUHU JUHU JUHULIA! Ich freu mich! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Markus"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, June 07, 2016 1:02 PM
Subject: Re: So_5_6_16 "Menandros & Thaïs"

Lieber Hermes, liebe eze!

Was für ein Erlebnis gestern! Ein wunderbares beglückendes Frühstück mit euch! Danke! Es hat mich so gefreut, mit euch in den Tag zu starten!

Fühle mich sehr geehrt, von dir in deinem Gestionsprotokoll erwähnt worden

zu sein... Ja, gern als "Bruder"!

Bis zum nächsten Frühstück!

Schreib mir wann du wieder dort bist. Ich hoffe, dass ich dann auch kann.
Es könnte zu einer schönen Tradition werden... Natürlich immer gern mit eze!

Liebe Grüße
Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus"
Sent: Tuesday, June 07, 2016 4:05 PM
Subject: Re: So_5_6_16 "Menandros & Thaïs"

Herzlieber Markus, morgen ist ein spannender Tag, denn der "Augustin" wird entschieden haben, wie meine Kolumne im "Augustin" heißen wird: Phettberg's Fisimatenten? oder Phettberg's Fisimatunten? Auf jeden Fall wirst Du aufgeschrien sein werden. Ergebenst in herzlichster Verbundenheit, Dein elender "Bruder" Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Markus"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, June 07, 2016 9:28 PM
Subject: Re: So_5_6_16 "Menandros & Thaïs"

Guten Abend lieber Bruder-Hermes!

Oh was! Wirklich!!! Das freut mich!!
Bitte wann erscheint diese Ausgabe? Ich möchte sie natürlich gern kaufen!!!

Schönen Abend!
Bruder-Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Markus"
Sent: Tuesday, June 07, 2016 11:43 PM
Subject: Re: So_5_6_16 "Menandros & Thaïs"

Herzlieber Markus, vermutlich wie der "Falter" am Mittwochvormittag. Wie ein Rattenschwanz versammeln sich meine Gedankenwelten und summieren sich in meinen "Gestionsprotokollen". Gottseidank gibt es Sir eze, der perfekt die deutsche Sprache beherrscht und diese Gestionsprotokolle nach meiner elenden Ansage niederschreibt und dann kommen sie via die gesegnete Schweiz, das heißt, via Sir McGoochan in www.phettberg.at.

Heute war zum Beispiel "Gustav Stein" bei mir, und hatte ein kleines, viereckiges Gerät bei sich, und als wir in der Sonne im aufgebauten Vorgarten des "Otto Bauer", Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 13, mittagaßen, prahlte Gustav Stein mit diesem kleinen Kästchen, schob ein paar Punkte hin- und her, und plötzlich ertönten in höchstem Burgtheaterdeutsch meine Worte aus www.phettberg.at/gestion.htm.

Diese Zeilen schreib' ich jetzt, nachdem Du jetzt schon zwei Tage vor Filmkameras in Tirol geschauspielt hast. Um Dir mich zu erklären, muss ich

unbedingt gestionieren, dass ich eine "Art brut" auf "Talkmaster"niveau bin.
Denn Gugging, das Zentrum der "Art brut" in Österreich, begeht gerade zehn
Jahre Bestand. Also, so etwas Ähnliches bin ich halt auch. Ergebenst, Dein
elender Hermes Phettberg"

Morgiges (Mi: 8:6:16) Mittagessen vom "Otto Bauer": Spinat, Spiegelei,
Erdäpfelschmarrn.

Mi: 7:6:16: 1:11.

D O N N E R S T A G:

9:6:16:

18:21:

Das Wien Museum (4., Karlspl. 8) lädt heute (Mi: 8:6:16) um 18.30 Uhr zur
Ausstellung "Chapeau! Eine Sozialgeschichte des bedeckten Kopfes".

Am Abend (<http://www.wienmuseum.at/de/aktuelle-ausstellungen.html>) treiben
sowohl Raja Schwahn-Reichmann als auch Ronnie Niedermeyer ihre Besorgtheit
um den bedeckten Kopf.

Gestorben ist am 6:6:2016 Edith, die beste Frau vom Böhmischem Prater. Als
letztes Lied hörte sie Schuberts "Inprontos", von J. Preindl. RIP

Mittagessen des Do: 9:6.2016 vom "Sokrates": Lachssteak, Braterdäpfel,
Eisbergsalat.

Iggy Pop's Gebiss ist ident wie meines Vata's Gebiss und meines. Im Alter
stehen wir da!

Im Moment denkt mein Hirn, dass immer dann, wenn der Mond zunimmt - am So:
12:6:16 wäre ja "zunehmender Halbmond" - in mir absolut gar nix los ist. Im
Moment ist in Gumpendorf auch verdammt schwüle Luft. Da "er" mir schon seit
langem nicht mehr zu stehen beginnt, könnt' ich mich nur junger Männer
geistig erfreuen. Aber alle rennen vor mir davon, und zeigen sich mir nicht.
Morgen (Fr: 10:6:16) hat sich die metallische Musikgruppe "Fäulnis" aus
Hamburg bei mir angemeldet, sie will mit mir morgen "etwas spielen":

"--- Original Message ---

From: Fäulnis

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, May 28, 2016 12:27 PM

Subject: Re: Musikvideo mit Hermes Phettberg

Moin, Hermes!

So, hier gehts langsam in die Details. Anbei schicke ich Euch den vorläufigen Drehplan, aber wollen ja möglichst viel Raum für Improvisation lassen. (...) Aber kommst Du mit der Drehbuch-Idee klar? Wenn Du Anmerkungen hast, nur zu, hehe! Soll schon gerne schön abgedreht werden.

Niko und ich kommen am Donnerstag, nachts, in Wien an, haben ein Hostel gemietet, zumindest zur Sicherheit. Unsere Frage ist, wann wir bei Dir am Freitag aufschlagen können, ab wann passt es Dir denn am Besten? (...) Nur zur Sicherheit. Wir, Niko und ich, sind auf jeden Fall ab Freitag Mittag offen für jede Schandtät!

Anbei am Ende hier auch der Text zum Song. Da sich das Ganze so gezogen hat, ist ja mittlerweile alles im Kasten, wird gerade noch gemischt.

Ich wünsche Euch ein schönes WE
Ben

Block 19, Mahlstrom

Der Ekel
Der Wahn
Die Schwärze und Verwesung
Die Hitze
Die Geilheit
Gestank und Atemnot

Der kalte Stein im Hals
Der Dich müde werden lässt
Bricht (und) reißt die Kehle auf
Aus der das Chaos schreit

Ich reiße Dir das Fleisch vom Gebein
Verwesung und eingerissene Fingernägel
Mit fauligen Zähnen auf Schädelknochen beißen
Und zu Staub zermahlen
Monolith, Schweiß, Blut, Nebel
Aus

Block 19, Mahlstrom

Drehplan "Fäulnis" (Synopsis) lt. Attachment:

Der Protagonist wacht in seiner Wohnung auf. Bewegt sich ziellos in den Räumen. Ist angewidert von allem, was er sieht. Trinkt ein Glas Wasser und schaut aus dem Fenster ins Nichts. (...) Der Protagonist schaut auffordernd in die Kamera mit einem Blick, der sagen möchte: mich kotzt alles an, aber mir kann keiner was". Triumphierend, arrogant, sitzt er in seinem (Schlaf-)Zimmer und ahnt, was auf ihn zukommt. (...)"

Herzlieber Ben, herzliche "Fäulnis", oft steck ich meine Zeige- und Mittelfinger der linken Hand mir tief ins Arschloch und rieche dann voller Freude an dem, was unter meinen Fingernägeln danach verweilen bleibt. Wir Menschen wären doch ein Getier, aber diese meine Sehnsucht beziehungsweise diesen Gusto nach soetwas hör' ich niemanden erzählen. Ich weiß ja nicht,

wie alt ihr Kinderlein seid, wenn ich euch doch noch kennenlernen hätte können, als ich noch "in Betrieb" gewesen bin!!! Jedenfalls, im dieswöchigen "Falter" Nr. 23/16 zeigt der "Falter" auf dem Titelfoto das perfekte Gebiss von Bundeskanzler Christian Kern. Und als Gegenbild auf der vorletzten Seite singt Iggy Pop lauthals und zeigt voller Stolz sein Gebiss, das nur mehr aus einem einzigen Zahn (rechts unten) besteht. Ich habe unzählige Zähne schon verloren und herausgerissen bekommen, und da gibt es lustigerweise einige Zähne, die wie ein abgeschnittener Baum in den Mund ragen, und meine Zunge kletzelt oft daran, und genießt dann, wie dieses verbleibende Zahnfäulnis riecht.

Anderes Thema: Jedenfalls, gestern brachte mich Sir eze ins neu und wesentlich größer gestaltete "Wien Museum", wo Raja Schwahn-Reichmann und Ronnie Niedermeyer, der große Photograph, dokumentieren, wie all die Zeit, die Wien jetzt schon lebt, die Wiener Bevölkerung ihre Kopfbedeckungen gestaltete. Ich sah keine einzige schiache Bedeckung. Die Mama meines Akupunktierarztes Dr. Wilhelm Aschauer hat ihm zum Schifahren eine schöne blaue Haube gestrickt. Sogar das war schön - und ich in ihr! Wieso greift mich nie ein Geiler - geil seiend - aus und umarmt mich innig? Bin ich doch schön genug??? Und verstrahlte soviel Geruch??? Ich schwöre, als ich begann, dieses "Gestionsprotokoll" zu verfassen, hab ich nicht gewusst, dass morgen die Musikgruppe "Fäulnis" zu mir kommt. Erst als mein Sir aus meinem Computerarchiv den Brief der "Fäulnis" mir vorlas, erhob ich mich zu meiner eigenen Vergötterung (Apotheose). Morgen (Fr: 10:6:16) ess' ich auf jeden Fall alles, was "Otto Bauer" mir als fischliches Menü servieren wird, via Sir Pape Fall.

"--- Original Message ---

From: Wiener Achse

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, June 07, 2016 1:13 PM

Subject: Einladung Wiener Achse

Liebe Mitglieder und Freunde der Wiener Achse,

unser Format WAT - Wiener Achse Talks, leitet mit einer Sensation die Sommerpause ein. Wir möchten Euch herzlich einladen am 13. und 14. Juni 2016 ins Museum für Moderne Kunst zu kommen, um den Gesprächen beizuwohnen. Aram Haus wird in unkonventioneller Wiener-Achse-Manier Gäste unterschiedlichster Gesinnung und Profession zusammenführen und zum Austausch bewegen.

WAT V - ORDO NATURARUM 13. Juni 2016, 12 Uhr

Schönheit durch natürliche Ordnung

Am Podium: Aryan Rahbari, Milan Mladenovic und Felicitas Thun-Hohenstein

Joy of Waterboiling: Tamara Mascara

Musik: Marie Theres Stickler

mumok-Kinosaal, Eintritt frei

WAT VI MARKT DER IDEOLOGIE 14. Juni 2016, 12 Uhr

Komplizierte Identitäten 3.0

Am Podium: Elijor Molcho, Martin Sellner, Renata Schmidtkunz, Marc Jongen
Joy of Waterboiling: Milena Brogner
Musik: Marie Theres Stickler
mumok-Kinosaal, Eintritt frei

Für die Veranstaltungen bitten wir Euch, kurz unter post@wienerachse.org zu reservieren und rechtzeitig beim mumok zu sein, da eine Vielzahl an Interessenten erwartet wird. Stimmung!

Wir freuen uns sehr auf Euren Besuch!

Für das Wiener-Achse-Team
Euer Johannes Gruner"

"--- Original Message ---

From: "Aram Haus" <aram.haus@wienerachse.org>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, June 08, 2016 6:50 PM
Subject: Re: So_12_6_16 Christian Schreibmüller

Lieber Hermes,

Wie ich mich freue, daß Du am Montag und Dienstag den Gesprächen im Mumok beiwohnt. Manuel wird auch dort sein, wir werden uns bestens um Dich kümmern.

Also ich freu mich sehr,

bussi mal"

Am Mo: 13:6:16 von 17 bis 18 Uhr wird Univ.-Prof. Dr. med Dr. theol. Johannes Huber im AKH (Hörsaal 4, Ebene 7) darüber referieren, ob es intellektuell redlich ist, an Gott zu glauben.

Nun zum Evangelium des 11. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser zum Waschen der Füße gegeben; sie aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar abgetrocknet." (Lk 7,36-8,3)

Meine Seele weiß: Jesus war ident geil und voller Drangsal nach Liebe wie ich.

Erstens: Am Mi: 15:6:16 bringt mich Sir eze zum Theaterstück "Vater" mit Erwin Steinhauer
(<http://www.josefstadt.org/programm/stuecke/action/show/stueck/vater.html>)
um 20 Uhr in die Kammerspiele, Wien 1., Rotenturmstraße 20.

Zweitens: Am Samstag, 18.6.16 findet um 15 Uhr die 21. Regenbogenparade unter dem Motto "Grenzen überwinden" statt:
<http://www.hosiwien.at/regenbogenparade/>

Do: 9:6:16: 20:37.

24. Kalenderwoche:

Zunehmender Halbmond:

S O N N T A G:

12:6:16:

Twittersätze seit Freitag:

Am Sa: 11:6:16 findet zum 11. Mal "andersrum ist nicht verkehrt" in Wien 6., Otto-Bauer-Gasse statt, das einzige LGBTIQ-Straßenfest Wiens!

Mittagessen des Sa: 11:6:16: Gulasch vom gestrigen Esterhazygassenfest.

Nachdem eze mir einen Chia-Pudding mit vielen kleinen Apfelstückchen brachte, konnte ich heute seit Tagen ENDLICH wieder erfolgreich koten!

Sir eze eroberte mir für morgen (So: 12:6:16) vom Otto-Bauer-Gassenfest Krautfleckerl.

Heute (Sa: 11:6:16) brachte "Ö1" in "Diagonal" die Weisheit "Mein Grundeinkommen für 1 Jahr" (<https://mein-grundeinkommen.de/start>).

Heute (Sa: 11:6:16) um 19:05 Uhr in "Ö1": Wie der Tiroler Caritasdirektor vom Rabbi Jeshua einen Herzschrittmacher empfangen hat!

Morgen (Mo: 13:6:16) ess' ich jedenfalls direkt beim "Steman": Frittatensuppe, Steirisches Wurzelfleisch mit Kren und Erdäpfeln.

WAT Wiener Achse Talks <http://www.wienerachse.org/> laden ins mumok: WAT V - ORDO NATURARUM 13:6:16+ WAT VI MARKT DER IDEOLOGIE 14:6:16, 12 Uhr.

WAT V - ORDO NATURARUM Schönheit durch natürliche Ordnung 13:6:16 + WAT VI MARKT DER IDEOLOGIE Komplizierte Identitäten 3.0 14:6:16, 12 Uhr

Mo: 13:6:16 um 12 Uhr findet der "WAT V" Talk ORDO NATURARUM Schönheit durch natürliche Ordnung statt! Im mumok-Kinosaal, 7., Museumsplatz 1

Am Samstag, 18.6.16 findet um 15 Uhr die 21. Regenbogenparade unter dem Motto "Grenzen überwinden" statt: <http://www.hosiwien.at/regenbogenparade/>

--- Original Message ---

From: Ondrej Cikan

Sent: Thursday, June 09, 2016 11:07 PM

Subject: Menandros & Thais wegen großen Erfolgs weiterhin im Burg Kino

Liebe Freundinnen und Freunde!

Große Freude!

Aufgrund einer pipifeinen Auslastung ist Menandros & Thais im Programm des Burg Kinos geblieben:

Burg Kino, Opernring 19, 1010 Wien

10.6.-16.6. täglich um 20:30 im großen Saal
davon am 12.6. und 16.6. mit englischen (!) Untertiteln, sonst mit deutschen
und tschechischen.

Eine Projektion am 20.6. um 16:00 ist fast fix (aber noch nicht zu 100%).
Die Termine stehen immer wo? Hier: www.menandros.cz
Graz und Ebensee sind ja auch schon für Oktober fixiert ...

Wenn alles gut geht, bleibt der Film vielleicht auch noch länger im
Programm, das wäre dann ein hübsches Wunder.
Vielen Dank denjenigen von Euch, die ihr die frohe Kunde verbreitet habt!
Ohne Euch wären wir aufgeschmissen, echt.

Küsse, Küsse,
liebe Grüße,
Ondřej.

www.menandros.cz"

"--- Original Message ---

From: "Ondrej Cikan" <ondrej.cikan@gmx.net>
To: "Herrn Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Saturday, June 04, 2016 1:16 PM
Subject: Danke! (Menandros & Thais)

Lieber Hermes,

ich bis sehr sehr sehr froh, dass Du unseren Film bei der Premiere gesehen
hast. Es tut mir aber leid, dass wir nicht noch ein bisschen geplaudert
haben und dass ich so überbeschäftigt gewesen bin. Vielleicht können wir das
ja nachholen. Anatol und ich kämen auch gern einmal zu Besuch, wenn es Dir
recht ist.

Mit ganz lieben Grüßen,
Ondřej"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Ondrej Cikan" <ondrej.cikan@gmx.net>
Sent: Sunday, June 12, 2016 7:49 PM
Subject: Danke! (Menandros & Thais)

Herzlieber Ondrej & Anatol, ich wohne, wenn Ihr in den neben dem Burgkino
startenden Autobus 57A einsteigt und dann bis zur "Hirschengasse" fährt - da
wohn ich: Wien 6., Grabnergasse 16/15 (Ecke Gumpendorfer Straße beim "Le
Pho"). Euer Film ist ein gewaltiges Kunstwerk! Heute war im Radio in "Ö1"
in "Café Sonntag" um 09:05 Uhr Pater Georg Sporschill zu Gast und erklärte,
wie die "Roma" als Raben denunziert werden. Die Siebenbürgener Menschen
haben ihr Herz dem Pater Georg Sporschill vermacht. In herzlicher
Verbundenheit bin ich Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Martin R."
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, June 09, 2016 4:11 PM

Subject: Fisimatenten

Lieber Herr Phettberg,

diesmal war i c h überrascht, als ich Ihre neue Kolumne im "Augustin" entdeckt habe.

Das freut mich und ich sag's Ihnen hiermit,

Ergebenst

Martin R."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Martin R."

Sent: Sunday, June 12, 2016 8:04 PM

Subject: Re: Fisimatenten

Herzlieber Martin, mich freut es auch sehr, dass meine "Fisimatenten" im "Augustin"

(<http://www.augustin.or.at/zeitung/ausgaben/augustin-415-062016.html>) einen eigenen Platz gefunden haben. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Markus"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, June 12, 2016 0:24 AM

Subject: Fisimatenten

Liebe eze, lieber Bruder-Hermes!

Bitte verzeiht mir, aber die vergangenen Tage waren absolut chaotisch und vollgesteckt für mich. Sowohl beruflich, als auch privat. Deshalb kam ich nicht mal dazu, was echt selten vorkommt, euch zu schreiben! Bitte um Verzeihung! Ich hoffe, eure Tage waren sonniger und schöner!

Aaaaalsooo... Kommende Woche ist bei mir ebenso voll, deshalb kann ich in der kommenden Woche leider nicht mit dir, Bruder-Hermes, zu den Veranstaltungen kommen. Ich hoffe, dass es in der Woche danach anders aussieht und wir uns bald wieder sehen!

Wie lief der Videodreh?

Gute Nacht

Markus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Markus"

Sent: Sunday, June 12, 2016 7:38 PM

Subject: Bitte Mails an Hermes vorerst an diese Adresse (und evtl. nochmals schicken)

Herzlieber Markus, mein Computer-Ingenieur Herr Mag. John Fenzl hat heute meinen Computer repariert, und daher kannst Du mir nun wieder an

phettberg@phettberg.at mailen. Wenn Du am Samstag, 18:6:16 in die Ringstraße kämest, könntest Du mich ab 15 Uhr als Bestandteil der 21. Regenbogenparade beobachten. Ich bin ziemlich verkühlt, aber ich erhol' mich schon wieder und kann daher in kurzen Höschen mich in einem "protzigen" Mercedes transportieren lassen. Die katholische Kirche beginnt ebenfalls am Sa: 18:6:16, aber schon ab 12 Uhr, ihren "Marsch für Jesus". Ich freu mich sehr, dass in Österreich Kirchen, Schwule, Lesben und Transen dieselbe Ringstraße benützen und kein Kampf zu erwarten ist. In Paris kämpften die Russen und Briten, statt brav Fußball zu spielen, elend. In der Nacht auf Sonntag kämpften die Linken gegen die Identitären ganz arg. Jedenfalls ist heute zunehmender Halbmond. In einem Schwulenlokal in Orlando in Florida wurden heute nacht fünfzig Leute ermordet. Vorgestern war die Heavy Metal-Band "Fäulnis" (<http://www.sickblackart.de/>) bei mir, und ich durfte als "Objekt" für ihr neues Musikvideo herhalten:

"Block 19, Mahlstrom (c: Fäulnis)

Der Ekel
Der Wahn
Die Schwärze und Verwesung
Die Hitze
Die Geilheit
Gestank und Atemnot

Der kalte Stein im Hals
Der Dich müde werden lässt
Bricht (und) reißt die Kehle auf
Aus der das Chaos schreit

Ich reiße Dir das Fleisch vom Gebein
Verwesung und eingerissene Fingernägel
Mit fauligen Zähnen auf Schädelknochen beißen
Und zu Staub zermahlen
Monolith, Schweiß, Blut, Nebel
Aus"

Die Heavy-Metal-Band "Fäulnis" hat mir viel gegeben, auf Youtube wird dann zu sehen sein, wie ich als "Objekt" antanzen werde. Im Moment bin ich total verkühlt, und kann nicht mehr das, was unter meinen Fingernägeln wäre, erriechen. Ich rieche aber über alle Maßen gern, wie gut ich dazwischen "rieche"!

Heute um 9:05 Uhr war in "Öl" im "Café Sonntag" Pater Georg Sporschill zu Gast und gestand, dass er immer zur Strafe der schlechtesten Sportgruppe zugeordnet wurde, wie auch ich.

Herzlieber Markus, so weit ist meine Tiefe im Moment. Ergebenst, Dein
elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Milo Tesselaar für Irmgard Griss
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, June 09, 2016 1:07 AM
Subject: Herzlichen Dank

Lieber Herr Phettberg

mit diesem Mail möchten wir uns, Milo Tesselaar (Leitung Kampagne und Programm) und Marie Muhr (Geschäftsführerin), stellvertretend für das gesamte Team Griss von Ihnen verabschieden. Es waren aufregende und intensive Monate, denn mit Ihnen gemeinsam haben wir eine Änderung der politischen Kultur in Österreich angestoßen.

Irmgard Griss entscheidet noch vor dem Sommer, welchen Weg sie in Zukunft einschlagen wird. Viele von Ihnen wünschen sich weiterhin Irmgard Griss zu unterstützen und aktiv beim nächsten Schritt mitwirken zu können. Je nachdem, welche Entscheidung gefällt wird, wird sie ein neues Team kontaktieren und Sie auf dem Laufenden halten.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Spenden sehr herzlich. Bei Fragen ist Milo Tesselaar weiterhin für Sie unter mt@griss16.at erreichbar.

Alles Liebe,
Milo Tesselaar und Marie Muhr"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <mt@griss16.at>
Sent: Sunday, June 12, 2016 8:00 PM
Subject: Re: Herzlichen Dank

Sehr geehrter Herr Milo Tesselaar & sehr geehrte Frau Marie Muhr, vielen herzlichen Dank! Meine Seele hat keine Kraft mehr, ins Politische einzutauchen. Jedenfalls, Frau Gerichtspräsidentin Dr. Irmgard Griss hätt' ich so gern als Bundespräsidentin gesehen! HC Strache macht wirklich das Elendste aus Österreich - ich breche zusammen. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Jury
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, June 07, 2016 9:25 AM
Subject: danke!

Lieber Hermes,

dank Dir für Deinen Besuch neulich bei uns in der Jagdschlossgasse, das hat uns sehr gefreut!

Wir freuen uns auch, dass das Sofa so gut untergekommen ist, hier im Anhang sind noch ein paar Fotos von der Originalsituation bei Wien Modern 2013. Vielleicht magst Du uns ja auch noch ein Foto schicken, wo es jetzt gelandet ist? Wünsche Dir jedenfalls viel Freude damit.

Wir würden uns vor allem noch über ein lustiges Foto freuen. Und natürlich über ein Wiedersehen, ganz bald.

Alles Liebe,

Dein Jury

<https://sirene.at>"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Jury"

Sent: Sunday, June 12, 2016 9:28 PM

Subject: danke!

Lieber Jury, das Sofa ist die Zierde meines großen Zimmers geworden. Die Jeansboys von "Fäulnis" haben es am Samstag schon bewundert! Da weder Sir eze noch ich einen Photoapparat haben oder ein Handy zum Photographieren, müssen wir noch warten. Aber am Samstag ist ja die Regenbogenparade, und vielleicht kann Martin Sacchetti, wenn er uns abholen kommt, auch das Sofa photographieren? Lieber Jury, wann immer Ihr das Stück wiederholen wollt, könnt Ihr Euch unseres Sofas bedienen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Eigentlich kann ich mich gar nicht erinnern, dass ich auf heute geträumt hätte. Doch es muss doch etwas "Traumhaftes" geschehen sein: Ich bekam ganz schlankmachende Vorhänge aufgehängt. Quelle: Sir eze & Roman&Markus begehren mich so sehr schlank, und als Roman von Roman&Markus mich im neurenovierten "Wien Museum" gesehen hat, war er ganz entsetzt, wie dick ich geworden bin. Sir eze ist ein totaler Realo und kaufte mir sofort einen "Chia"-Pudding und eine Packung "Flohsamen". Morgen (Mo: 13:6:16) ess' ich jedenfalls direkt beim "Steman": Frittatensuppe, Steirisches Wurzelfleisch mit Kren und Erdäpfeln.

So: 12:6:16: 21:29.

D I E N S T A G:

14:6:16:

20:59:

"--- Original Message ---

From: "Jury"

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, June 13, 2016 10:08 AM

Subject: Re: danke!

Lieber,

Du bist ein Schatz. Ja, über so ein Foto würden wir uns riesig freuen! Und wir kommen Dich auch gern einmal besuchen, um die Zierde Deines grossen Zimmers in Augenschein zu nehmen (wahrscheinlich bist das aber Du, nicht das Sofa!). Vielleicht kommen wir einmal gemeinsam mit Hannes? Am Wochenende können wir leider nicht zur Parade, da sind wir in Kärnten, wir machen da diese durchgeknallte Blechmusik beim Carinthischen Sommer.

Ganz liebe Grüsse,
Dein Jury
<https://sirene.at>"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Jury"
Sent: Tuesday, June 14, 2016 11:20 PM
Subject: Re: danke!

Lieber Jury, liebe Christine, es kommt morgen oder spätestens übermorgen ein Herr Richard aus Berlin und wird mich photographieren, und ich werde es so einrichten, dass er auch das "Hochzeitssofa" vom sirene Operntheater mitphotographiert. Ergebenst, Euer Hermes Phettberg"

Gestern, Montag, 13:6:16, fand in mir eine "Gottesbegegnung" statt: ARAM HAUS inszenierte schon den fünften FERNSEH-TALK, der gedacht ist für den öffentlich-rechtlichen Alternativsender, von der Gemeinde Wien finanziert, der 24 Stunden am Tag in Betrieb ist, "OKTO". Und PHILIP MÜLLER gestalte das fünfte Bühnenbild. Da war eine Transe, die immer unglaublich g'scheit dazwischenrief, TAMARA MASCARA, während THOMAS GÖTZ VON AUST, der das Konzept des Wasserkochens erfunden und "Joy of Waterboiling" (ISBN 978-3-8303-6247-0) geschrieben hat, daneben saß, und sie nur noch loben konnte. Zum Beispiel kochte sie erstens einen "lauwarmen Romanesco-Salat" und zweitens ein "Rote-Rüben-Risotto". Rundherum tanzte eine junge Dame mit ihrem winzigkleinen Höschen und ihrem winzigen Digitalkameragerät. Nix entkam ihnen und also auch dessen Augen. Alle anderen vier Gäste dieser Talk-Show saßen auf vier hohen Leitern (Tennisschiedsrichters-Hochsitze). Der allerspannendste Kerl war der in Hollabrunn lebende zwölfjährige Gymnasiast oder wie die Schule, die er besucht, eben heißt: ARYAN RAHBARI. Ich, der nie über die Hauptschule hinaus kam, kann nur anbeten! Neben ihm saß ein ebenfalls seine Heimat Verlassenhabenmüssender etwas älterer Jüngling, MILAN MLADENOVIC. Aram Haus beweist in dieser Talk-Show, dem 5. WIENER ACHSE TALK (<http://www.wienerachse.org/>), wozu all die Schutzbefohlenen gewaltig fähig sind, wenn wir sie in Ruhe ihr Leben ausgestalten lassen. Als Vierte trieb eine Ziehharmonika-Spielerin, MARIE-THERES STICKLER, Musik aus allen Himmelsrichtungen. Und als fünfte und sechste übersetzten zwei Gebärdendolmetschinnen, BARBARA GERSTBACH und EVA BÖHM, abwechselnd alles Gesagte in Gebärdensprache.

"Zufall" oder nicht, mich trieb's danach ins AKH zur Gesprächsreihe des emeritierten Professor's aus Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Georg Simbruner. Jetzt kommt bald die Sommerpause und am Mittwoch, 14. September 2016 wieder um 17 Uhr, wird dann der Nationalratsabgeordnete der ÖVP, Dr. Franz-Joseph Huainigg, zum Thema "Die Würde des Lebens - von Anfang an" sprechen. Diesmal war dran: Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber mit dem Thema seines Vortrags "Ist es intellektuell redlich, an Gott zu glauben?" Unter "Baupläne

der Schöpfung. Hat die Welt einen Architekten?" (ISBN 978-3902406736) ist de facto sein Vortrag nachlesbar. Wieder ist es die absolute Ruhe, die die werdende Mutter 9 Monate lang benötigt, um ein gewaltiges Baby zu erschaffen. Dann, nach der Geburt, braucht das Baby die ersten drei Jahre voller Zärtlichkeit und Streicheleinheiten. Leidergottes hat mein Vata meiner Mama, während sie mit mir schwanger war, im Unternalber Weingut "Steinberg" beim Schneiden der Reben im Streit eine so gewaltige Watschn gegeben, dass sie erstens hinfiel, zweitens ihren Ohrring verloren hat und drittens "mich" trotzdem zu Ende ausgetragen und nicht verloren hat. Gottseidank hab' ich einen um sechzehneinhalb Jahre älteren Halbbruder, den Theo, den ich schon als Baby innig liebte und bis heute liebe. Und so kam ich zu Streicheleinheiten, indem mich Theo täglich so intensiv kitzelte, dass ich mich jeden Tag zu Tode lachen musste. Dr. Huber ist Physiker, Chemiker, Arzt und Theologe. Der dritte absolut wichtigste Entwicklungsschritt jedes Wesens ist sein sexueller Reifungsprozess. Da entscheidet es sich, wohin seine sexuelle Neigung sich neigt. Meine sexuelle Neigung ist zuende geneigt, und stockschwul, aber gleichzeitig erschien mir Gotty persönlich in Gestalt von Sir eze. Wenn sie bzw. er seine momentanen Studien beendet haben wird, werden Sir eze und ich in Unternalb heiraten. Denn es ist wahrlich ein Gottesbeweis, der mir geschehen ist! Meine lebenslange Unfähigkeit, mich zu liieren, hat Gotty gelöst, indem er mir den Satz erfand: "Wer will schon ledig sterben?" Aram Haus wird einen ganzen Autobus organisieren im Jahr 2017, um uns in die Pfarrkirche "St. Laurentz" in Unternalb zu bringen. Vielleicht entsteht da eine x-te Achse?

Circa sieben, acht Jahre, nachdem ich geboren wurde, berechnete ein Wissenschaftler das "Gewicht" einer Materie, und er sagte: "Hier muss sich etwas Gewaltiges befinden!" Da wurden alle Photoapparate aller Welt an diese Stelle zentriert, und da wurde etwas Gewaltiges gefunden: der ANDROMEDA-NEBEL. In meinem riesen Haufen aller Bücher, die ich besitze, hab' ich ein Heftchen, wo der Andromeda-Nebel drauf ist, und das Heft ist ca. so alt wie ich, nachdem ich geboren wurde. Zuerst mathematisch, und dann photographisch, und dann Gott, der Schöpfer.

Morgen steht wieder ein gewaltiger Tag vor mir, denn ein Photograph schrieb mir den folgenden Brief:

"--- Original Message ---

From: "Richard"

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, June 13, 2016 3:06 AM

Subject: Re: So_12_6_16 Christopher Street Day

Lieber Hermes,

Mein Name ist Richard. Geboren wurde ich 1966 in der DDR, seitdem habe ich viel erlebt und bin bei der Fotografie gelandet im Moment. Außerdem bin ich wie Du ein Verehrer von Daniil Charms, Helge Schneider, den Schutzbefohlenen, Eugen Drewermann, Karl Marx, Gott und vielen anderen... Das verbindet uns.

Ich bin ab Di bis Fr früh in Wien und würde gern ein Portrait-Foto von Dir erstellen, falls es Deine Zeit erlaubt. Vielleicht in einem Lokal, egal wo...

Verzeih die Chuzpe,, mit der ich dies frage, aber so oft bin ich nicht in Wien, denn ich lebe in Berlin und das Leben ist kurz...

Warum möchte ich ein Foto von Dir machen?

Weil Du zu den "Großen" unserer Zeit gehörst und ich würde gern wenigstens eine Hundertstel Sekunde aus dem Leben solcher festhalten, wiewohl das natürlich unmöglich bleibt...

Das letzte Foto einer "Großen" habe ich 2015 in Bangladesch gemacht. Eine Prostituierte namens Nupur, die ich einmal in Glawoggers Film "Whores' Glory" gesehen habe (2011) und die ich letztes Jahr gesucht und auch gefunden habe... So verhält es sich bei mir mit der "Groesse"...

Ich würde mich freuen
Herzliche Grüesse

Richard aus Berlin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Richard"
Sent: Monday, June 13, 2016 10:35 PM
Subject: Re: So_12_6_16 Christopher Street Day

Herzlieber Richard aus Berlin - morgen, Dienstag (14:6:16) bin ich ab ca. 09:20 vor meinem Wohnhaus (Wien 6., Grabnergasse 16/15) und warte auf meinen Heimhelfer, Herrn Pape Fall. Dann, um ca. 10.30 Uhr wird Herr Pape Fall mit mir an der Hand die Stufen hinaufgehen bis in die dritte Etage, Türnummer 15 (Josef Fenz). Am Mittwochabend geh ich ins Theater (Kammerspiele Josefstadt), aber vorher hab ich den ganzen Tag Zeit. Am Donnerstagabend bringt mich Sir eze zum Beschwerdechor nach Wien 16., Julius-Meisl-Gasse 7A (Eintritt frei).

Ich selber halt mich ja für ziemlich lächerlich. Eine mich sehr unterhaltende Freude wäre, wenn Du mich mit dem Zug nach Unternalb bei Retz (Bezirk Hollabrunn) hinbringst, und da könntest du mich in meiner Geburtsgegend photographieren. Voller Freude, Dich kennenzulernen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Morgen (Mi: 15:6:16) ernährt mich "Steman": Speckknödelsuppe, Dillrahmfisolen, Röstkartoffeln.

"--- Original Message ---

From: "Fäulnis" <faeulnis-official@gmx.de>
To: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at; "eze"
Sent: Tuesday, June 14, 2016 8:15 PM
Subject: Re: Eure Ankunft + Dreharbeiten

Hallo Hermes, hallo eze!!

Ich weiß jetzt nicht genau, wem ich schreiben sollte, damit die Nachrichten ankommen, bei Hermes ist ja gerade in Sachen E-Mail alles Chaos.

Erstmal, vielen, vielen Dank für den tollen Tag, die Dreharbeiten waren sehr super. Ich hoffe, Dir, Hermes geht es wieder besser. Für den Tee, den Du trinken musst, hast Du auf jeden Fall mein Beileid, der ist fürwahr

furchtbar, haha! Ich sitze wieder zu Hause und habe aus Wien immerhin eine Erkältung mitgebracht...

Anbei schicke ich Euch ein Bild, das wir auch bei Facebook veröffentlicht haben. Kam gut an, hehe!

Wir melden uns bei Euch, sobald es hier weiter geht, Niko wird sich ja bald an den Schnitt setzen. Veröffentlicht wird das Video aber auf jeden Fall erst im Herbst, wenn unser Album rauskommt. Vorher gibts für Euch aber mit Sicherheit was zu sehen.

Also, es war toll, bei Dir gastieren zu dürfen!
Bis bald
Ben"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Fäulnis" <faeulnis-official@gmx.de>
Sent: Tuesday, June 14, 2016 8:40 PM
Subject: Re: Eure Ankunft + Dreharbeiten

Herzlieber Ben, herzlieber Niko, ich habe auch eine ordentliche Verkühlung, eine "Sommergrippe"! Das Photo mit mir drauf lässt mich ausschauen, wie wenn "ich" wer wäre! Ich bin musikalisch überhaupt vollkommen un un un ... Dass "Heavy Metal" eigentlich Ihr seid, wo Ihr so einfache Leute seid, die daherkommen, und dann, weil ich ja Schallplatten in weit entfernten Sphären wähne, unerreichbar für mich ... Im Radiosender "Ö1", den ich de facto Tag und Nacht höre, läuft jeden Tag von 17.30 bis 17.55 Uhr die Sendung "Spielräume", und wenn Ihr Schallplatten herausbringt oder so, wie das halt "jetzt" heißt, werdet Ihr sicher auch dort vorkommen! Mit Euren vielen Tätowierungen und argen Stiefeln bzw. Beinkleidungen - in meiner Welt existiert ja nur das schwule Wesen, und das weibliche Wesen kann ich mir ja gar nicht vorstellen. Ergebenst, Euer elender Diener Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Gustav Stein"
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, June 13, 2016 10:08 AM
Subject: Lieber Hermes Menschen mit Geist Geist begeistern! Du bist so ein Mensch!
Anbei etwas zum nachdenken!

liebe Grüsse Gustav Stein

NEUSTE EXPERIMENTE BESTÄTIGEN: REALITÄT EXISTIERT ERST DANN WENN WIR SIE BEOBACHTEN

In Wheelers Experiment kam heraus, dass ein einzelnes Photon zwei Wege verfolgen kann. Verhält es sich wie eine Welle, nimmt es beide Wege. Verhält es sich wie ein Teilchen, muss es sich entscheiden, welchen der beiden Wege es nimmt.

Wheeler zeigte, dass gemäß der Quantenmechanik die Entscheidung, ob das Photon Wellen- oder Teilchencharakter zeigt, getroffen werden kann, nachdem es die Wege bereits durchlaufen hat.

Die neuen Resultate der australischen Wissenschaftler zeigten, dass Realität nicht existent ist, wenn keiner hinsieht.

Dieses Experiment bestätigt die Gültigkeit der Quantentheorie und liefert

neue Erkenntnisse für die Idee, dass Wirklichkeit ohne einen Beobachter nicht existiert. Wie kann etwas real sein, wenn niemand da ist, um durch seine Beobachtung Sinn und Bedeutung zu geben?

liebe Grüsse Gustav Stein"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Gustav Stein"
Sent: Tuesday, June 14, 2016 11:24 PM
Subject: Re: Lieber Hermes Menschen mit Geist Geist begeistern! Du bist so ein Mensch!

Herzlieber Gustav, ich bin schon total in Gott verloren. Und ich kann mich nur noch freuen, wie ich dannnnnnn im Jenseits baden werde. Im Moment bin ich verkühlt wie die Hölle ("Sommergrippe"). Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Herr Andreas Kirchner hat mich heute wieder angerufen und mir gemailt:

"--- Original Message ---

From: Andreas Kirchner
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, June 13, 2016 1:18 PM
Subject: Aw: Re: Re: gastdenken?

Hallo!

Anbei schicke ich nochmals den Mailverkehr mit zur Erklärung meines Anliegens, meiner Bitte, meines Grundes für die Kontaktaufnahme. (...)

Liebe Grüße, ich freue mich auf den Anruf!
Andreas"

"--- Original Message ---

From: Andreas Kirchner
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, March 03, 2016 2:40 PM
Subject: gastdenken?

Geschätzter Herr Phettberg,

(...)

Diesmal handelt es sich allerdings um keine Interviewanfrage, sondern um einen Ihrer Texte. Seit ein paar Wochen ist meine Webseite (www.derkirchner.com) online. Neben den Kategorien "freigedacht" (Texte und verschriftlichte Projekte meinerseits) und "nachgefragt" (Interviews mit Freda Meissner-Blau, Prof. Dr. Heinz Oberhammer, Erich und Elisabeth von Däniken, Dr. Buzz Aldrin, etc.), gibt es auch die Rubrik "Gastdenker". Hier möchte ich Menschen, bei denen ich meine, diese haben etwas zu sagen und sollten gehört bzw. gelesen werden, Platz für deren Gedanken geben. Ich verfolge regelmäßig Ihren Predigt dienst im Falter und schätze die Einzigartigkeit Ihrer Texte. Auch die vermeintliche Eigenartigkeit ist etwas, mit dem ich durchaus meistens etwas anfangen kann.

Jedenfalls wäre es mir eine große Freude und auch Ehre, Sie als intellektuellen Gastdenker auf meiner Seite begrüßen zu dürfen! Denken Sie

darüber nach. Über eine Antwort freue ich mich jedenfalls! Honorar kann ich Ihnen leider keines bieten, dafür aber die Möglichkeit, einen jungen, kritisch denkenden Menschen zu unterstützen. Ist doch auch was, oder? ;-)

Vielen Dank und liebe Grüße,
Andreas (23)"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Andreas Kirchner"
Sent: Monday, June 13, 2016 10:58 PM
Subject: Fw: PHETTBERGS APOKALYPSE

Hallo, bitte lesen Sie sich den Text durch - falls Sie ihn brauchen können, würde Hermes dann noch eine weitere Mail mit seiner Einverständniserklärung bzw. den genauen Modalitäten schicken - diese bezöge sich ausschließlich auf das Publizieren des Textes auf der von Ihnen angegebenen Homepage. Dieser (recht lange) Text war ursprünglich für das Programmheft des Konzerthauses gedacht (zu Jahresbeginn), leider ging es Hermes damals nicht so gut und er hatte es nicht geschafft, ihn rechtzeitig fertigzustellen.

Liebe Grüße,

eze"

"--- Original Message ---

From: "Familie Kraft"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, June 14, 2016 9:26 AM
Subject: Terminänderung

Lieber HP!

Aufgrund einer Dienstplanänderung komme ich bereits morgen, Mittwoch, um 9 Uhr und NICHT am Freitag!

LGSAAK"

Christian Schreibmüller war einer, der mich wirklich gebildet hat! Er nahm sich Zeit für mich und in der Reise "Phettberg rettet die Religion" wurde ich grundgebildet, und geriet so erst zu Kurt Palm.

"--- Original Message ---

From: Roman von Roman&Markus
To: "Hermes" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, June 13, 2016 12:00 AM
Subject: nächster PD.....

Lieber Hermes,

du hast so viel zu dem Film geschrieben, Christian Schreibmüller ist sich da nicht mehr ausgegangen. Zu dem hast du aber auch viel geschrieben. Wenn du das willst, kann ich den nächsten PD zu Christian Schreibmüller basteln...?

Herzlich,
Roman"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Roman von Roman&Markus
Sent: Monday, June 13, 2016 10:38 PM
Subject: Re: nächster PD.....

Herzlieber Roman, dies würde mir sogar eine sehr große Freude bereiten!
Apropos neue Katze in Eurem Wohnbereich: Ist das ein Kater? Und wenn ja,
wie heißt er? Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Roman von Roman&Markus
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, June 14, 2016 8:09 AM
Subject: Re: nächster PD.....

Lieber Hermes,
OK, dann nächstes Mal Schreibmüller.
Der Kater heißt Joseph, wie du. Es ist sehr verschreckt. Und leider
funktioniert das mit der anderen Katze, Charlotte, gar nicht. Die beiden
sind panisch voreinander. Hoffentlich wird das, es ist sehr schwierig, sonst
muss Joseph wieder einen neuen Platz finden. Max fehlt wahnsinnig.

Lieben Gruß, Roman"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Roman von Roman&Markus
Sent: Tuesday, June 14, 2016 4:50 PM
Subject: Re: nächster PD.....

Herzlieber Roman, Joseph, denk ich, ist ein guter Name, denn ich bin auch
sehr panisch. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 14:6:16: 23:57.

D O N N E R S T A G:

15:6:16:

09:26:

Vor langer Zeit war ich schon einmal in den "Josefstädter Kammerspielen"
(Wien 1., Rotenturmstraße 20), doch nun hat die Josefstadt ihre zweite
Spielstätte zu etwas Elektronischem umgebaut. Da gibt es keine
Schauspiel-Fisimatenzen mehr. Die wenigen, zwei, drei Schauspielys, die
mitwirken, müssen millimetergenau ihre Wege gehen, denn alles andere machen
elektronische Bilder, wo ich nicht mehr daheim sein kann. Das Stück "Vater"
hat mich so tief in die Demenz eingetaucht, dass ich verwechselte, ob Erwin
Steinhauer dement sei oder ich. Ich war so benommen von der Gewalt des
Stückes, dass ich dringend wegmusste, doch ich war gefangen, mein Rollstuhl

wurde elektronisch nach oben gehievt, und ich hätte nicht wegrollen können. Ich wollte nur noch weg. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass dementen Menschen die Kraft zugemutet wurde, sich das Stück anzuschauen. Es kann nur eine Art Vorwarnung sein: So wird es mit dir auch bald kommen, herzlieber Pepi! Gottseidank hat mich vorher Sir eze zum McDonald's am Schwedenplatz gefahren um einen Cheesemac, einen Gartensalat und eine kleine Portion Pommes frites mit den Abendtabletten, und als Trost nachher bekam ich vom McDonald's Café (ebenfalls am Schwedenplatz) eine Kardinalschnitte. Die Inszenierung des "Vaters" war so elektronisch, dass ich eh gleich ins Fernsehen wechseln könnte. Ich hörte keinen lauten Zornausbruch der Zuschauys, alle hielten brav still und stumm, nur ich musste raus! Wie damals bei Turrini's "Sauschlachten" in der Zwingli-Kirche. Bei Turrini war es im Minusgrad unerträglich, und bei Erwin Steinhauer war es im Plusgrad meiner Seele unerträglich. Ich gehör nicht mehr zu den Lebenden. Längst ist eh schon mein Fernseher weg aus meiner Handhabe. Am liebsten fress ich und schlafe und hör die Nachrichten.

Aus Berlin reiste gestern mit seiner Elternschaft und mit seinem Konzept pro "Erdteil" einen sehenswerten Menschen zu porträtieren, der Photograph Richard an. Und ich war offensichtlich lächerlich genug.

Es waren jedenfalls in den "Kammerspielen" nur ältere Persönlichkeiten, keine Spur von Jeansboys und nackter Haut, und ich, hochgehievt, dass ich ja nicht davonrennen konnte. Das Stück war gottseidank kurz, sodass ich Minuten vorausrechnen konnte - "noch 3 Minuten", "noch 4 Minuten", "noch 5 Minuten" bis zur Kardinalschnitte. Heute am Abend sollte ich eigentlich zum "Wiener Beschwerdechor" mit "2 von 5/8erl in Ehr'n" und "Willi Landl" ins Kongreßbad, 16., Julius-Meinel-Gasse 7A, bei Gratiseintritt zuschauen kommen. Doch gestern während der "Kammerspiele"-Qual beschloss ich, nirgendwomehr je irgendwohin, und nur mehr gleich schlafen. Doch jetzt, als mir mein Sir vorgelesen hat, dass "Willi Landl" contra gäbe, und der Mond gestern abend schon ordentlich voll war, und im Moment alle Wolken wegfliegen, weiß ich noch nicht ..., jedenfalls, es gibt heute vom "Radatz", 7., Neubaugasse 7, Karotten-Ingwer-Suppe, Linsen mit Speck und Knödel. Und vom "Hafner" als Dessert und als Trost ein Rillengebäck = Topfen-Himbeer-Tasche.

Geträumt hab' ich in der Nacht auf heute, ich wohne nun in China. Quelle: "Vater". Es wurde nur Chinesisch gesprochen, aber ich integrierte mich wohlig.

Do: 16:6:16: 10:40.

F R E I T A G:

17:6:16:

18:04:

Mag. Philipp Michael Porta war heute um 15 Uhr bei mir und hat mir viele Neuigkeiten mitgeteilt:

Erstens: Der Vollmond kommt erst am kommenden Montag um 13:04:58 Uhr.

Zweitens: Christian Schreibmüller hat ihn und sein Inszenierungskonzept "Die Taubenwirtin" fotografiert: Im November 2016 findet die Welturaufführung statt, und zwar im Pfarrsaal der Karl-Borromäus-Kirche am Karlsplatz in Wien 4, Kreuzherrengasse 1.

Christian Schreibmüller ist sowieso ein Tausendsassa: Christian fotografierte sein Leben lang schon, vor allem ist er bekannt als "Gassergassen"-Anführer (wo Ankerbrot gebacken wurde), in Wien kennen ihn alle als Poetry-Slammer und Lyriker, und seine Texte sind in seinem neuen Buch "Kannibalenromanze" (Edition Tarantel 2012) zu finden. Alles, was er je geschrieben hat, ist, wenn nicht im Internet, dann in der Edition Tarantel zu finden! Christian war mein darstellender "Professor", während ich quasi den jeansnarrischen Pfarrer darstellte in der Tournee "Phettberg rettet die Religion" und Peter Bäcker stellte den Jeansboy dar, dessen Jeansarsch so arg war, dass ich ihn beweihräuchern musste. Christian war auch eine der Startfiguren des Wiener Flohmarktes. Kunst ist sehr distanziert zu Weltanschauungsideologien oder Bekenntnissen. Das Studium von Mag. Philipp Michael Porta steht total wertneutral zu Religiösem. Natürlich kann es passieren - wie im Fall Philipp Michael Porta - dass er erstens studiert und zweitens "innig" glaubt. Und im Fall Christian Schreibmüller ist es konträr, denn Christian hat überhaupt keine Religion in seiner Gedankenwelt verankert. Aber Freundschaften entstehen und vergehen wie sich Raupen bilden und vergehen. Dann, als Schmetterlinge, können sie sich im schönen Gewand "protzen".

Heute war überhaupt ein riesen Begegnungstag, denn NAC-HI kam aus Retz und brachte mir frische Weichseln mit. Im Garten meiner Poldi-Tant' lernte ich überhaupt erst Weichseln kennen, seither bin ich ganz narrisch auf Weichseln. Am kommenden Dienstag verspricht Dr. Wilhelm Aschauer, dass Hietzinger Kirschen, die an der Grenze zu Liesing wachsen, ausgewachsen sein werden. Ich habe jetzt sovielen Kirschen und Weichseln als Vorrat, die Poldi-Tant' hatte als Gärtnerin Frau Glück. Und Frau Glück hatte alle Gartenutensilien im "Lusthaus". Ja, ja, "Lusthaus" hieß die Holzeleganz, die Frau Glück betreute. Und ich war als Kind total glücklich, wenn ich bei Frau Glück vorbeischaun durfte.

Gestern war ich wieder ganz weit draußen in Währing, quasi schob mich Sir eze vorbei neben der Station Gersthof entlang der Hernalser Straße nach Hernal in die Julius-Meinl-Gasse zum Ottakringer Kongress-Bad, denn dort hatte Oliver Hangl (= "mein" Robin) seinen Beschwerdechor im Bad auftreten lassen wie jedes Jahr. Sie sangen voller Lebensfreude den Walzer "An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß, und alle inklusive meiner mit "meinem" Sir mussten dazu tanzen! Willi Landl sang dazu seine aktuellen Lieder, Landl saß in einem Gummiboot, doch besonders traurig war, dass die

Wien nicht mehr durch den Karlsplatz öffentlich rinnen darf. Darüber weinte der Beschwerdechor. Ich bin ja so zufrieden mit der großen Stadt Wien, ich kann mich ja gar nicht mehr erinnern, dass irgendwann einmal durch den Karlsplatz die Wien geflossen ist. Bis zum Sonnenuntergang war schönes Wetter im Bad, und ununterbrochen flogen Amseln durch den Kongresswald, und der ganze Chor sang und schwamm im Bad. Auch beschwerte sich der Chor, warum denn alle Sänger so enge Badehosen tragen müssen. Dagegen möchte aber "ich" mich keinesfalls beschweren. Alle männlichen Österreicher haben kürzeste Geschlechtsteile, das weiß ich dank meiner. Die knappen männlichen Höschen sind daher wegen der männlichen Minderwertigkeitskomplexe allererforderlichst! Der "Beschwerdechor"-Papst war Oliver Hangl, unter seiner Leitung hielt der ganze Chor eine feierliche Prozession ab, wie sehr sie Wien adorieren, zugleich detestieren.

Nun folgt der Nachtrag der fehlenden Twittersätze:

Heute sollte ich eigentlich zum "Wiener Beschwerdechor" ins Kongreßbad, 16., Julius-Meinl-G. 7A, bei Gratiseintritt zuschauen kommen.

Doch gestern beschloss ich, nirgendwomehr je irgendwohin, und nur mehr gleich schlafen.

Doch als mir mein Sir vorgelesen hat, dass "Willi Landl" contra gäbe, und der Mond gestern schon ordentlich voll war ...

Futter des Fr: 17:6:16 vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Erdäpfelsuppe, Schollenfilet, Petersilerdäpfel.

Am Sa: 18. Juni 2016 um 15 Uhr ist die 21. Regenbogenparade, ich werde wieder von Martin Sacchetti um den Ring chauffiert - Startnummer 061!

Für morgen und übermorgen ist folgende Ernährung geplant: Morgen, Sa: 18:6:16: Lachsforellenfilet mit Mischgemüse und Salzerdäpfeln vom "Interspar" Niederhofstraße. Und am Sonntag ess ich vom "Le Pho" (6., Gumpendorfer Str. 97) scharfe Garnelen mit Reis.

Mich freut, dass Frau Regina Habsburg-Lothringen und ihre Kunstsammlung in Wien bleiben wird, weil Heinz-Christian Strache sie total ärgert.

Nun zum Evangelium des 12. Sonntags im Jahreskreis des Lesejahres C:

"Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten."

(Lk 9,18-24)

Dass Bundeskanzler Christian Kern bei der 21. Regenbogenparade eine Rede halten wird, wird - ähnlich Jesu - uns eine Erklärung finden lassen, wie wir dringend Söhne und Töchter bräuchten. Wenn der damalige Bundeskanzler Bruno Kreisky geredet hätte: "Kinder müssen gezeugt werden, die sexuelle Lust ist sekundär, und kann durchaus nebenher stattfinden!", hätt' ich davon "mir"

etwas aufgeschnappt. Ich fiel gerade in die sexuelle Revolution hinein, und bin jetzt zu alt zu alldem. Heute wissen die Lesben und Schwulen, dass Zeugen und Lust zwei Paar Schuhe sind, die trotzdem sehr gut nebeneinander leben können.

Morgen (Sa: 18:6:16) ab 15:00 Uhr findet auf der Ringstraße die 21. Regenbogenparade statt. Unter dem Dirigat von Chauffeur Martin Sacchetti bin ich aufzufinden unter Startnummer "61".....

Fr: 17:6:16: 20:13.

V o l l m o n d:

S O N N T A G:

19:6:2016:

Herzlieber McGoohan, ich bin so spät dran, aber es muss noch in die laufende Gestion dieser Kalenderwoche:

Bundeskanzler Christian Kern war solidarisch und hielt eine Rede bei der Abschlusskundgebung der 21. Regenbogenparade: Die Idee der Familie besteht darin, dass Menschen heiraten, egal, wohin sie sexuell neigen, Hauptsache, sie haben sich lieb. Der Kitsch des Heiratens - Papst Franziskus hält die meisten kirchlich geschlossenen Ehen für ungültig: "Der großen Mehrheit der Paare fehlt das nötige Verständnis von Dauer und Verpflichtung einer Ehe."

Egal: Wenn Transen oder Schwule oder Lesben oder was auch immer einander finden, wie wir zum Beispiel gestern in der Regenbogenparade rund um den Ring sahen, wieviele sich treffen und lieben und umarmen, da ist kein "Frau-Mann-Kitsch" gewesen, sondern das "Leben" trifft sich bei der Regenbogenparade. Die Sonne scheint, und da ahnen wir, wie die "bürgerlichen" Parteien sich irren. "Eingetragene Partnerschaft" beziehungsweise "Verpartnerung" oder "Patchwork-Familie" ist das Leben: <https://www.youtube.com/watch?v=8i90rpbkMgI> ("Regenbogenparade 2016").

Im bürgerlichen Heiraten wollen die bürgerlichen Parteien sich ein Monopol retten. Es wird halt kommen müssen, dass wir voller Stolz sagen werden: "Wir sind nicht verheiratet, wir sind verpartnert!" Herzlieben Dank, lieber Herr Bundeskanzler Christian Kern, dass Sie gestern - ich denke, als erster europäischer Regierungschef - diese solidarische Rede gehalten haben.

"Der legendäre TV-Moderator und selbst homosexuelle Entertainer Hermes Phettberg wurde in einem alten Mercedes 230 chauffiert und meinte, "er fühle sich pudelwohl und habe keine Angst"." (Zitat aus: "Lautes Signal für Gleichberechtigung" von Arian Faal, Wiener Zeitung vom 18.06.2016,

http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wien/stadtleben/825897_Lautes-Signal-fuer-Gleichberechtigung.html).

Gerade eben hat mir Ronnie Niedermeyer ein wunderschönes Photo mit mir und dem Mercedes von der gestrigen 21. Regenbogenparade geschickt. Danke, Ronnie!

Heute ernähr' ich mich vom "Le Pho", Nr. 32: Dau Hu Xao Moc Nhi mit Reis.
So: 19:6:2016: 10:39.

25. Kalenderwoche:

Heute um 13:04:58 Uhr wird endlich Vollmond sein!

M O N T A G:

20:6:16:

10:03:

Gestern war alles voller Sonne, seither hat's geregnet ohne Ende, und jetzt, wenn ich beim Fenster hinausschaue, seh' ich trübes Wetter.

Das wunderschöne Photo, das Photograph Ronnie Niedermeyer von mir bei der Regenbogenparade mit seinem Handy geschossen hat, ist auf "Phettberg liebt" zu finden, und ich muss es mir ununterbrochen anschauen:

https://twitter.com/phettberg_liebt

Ich habe neue Ess-Regeln mir eingeteilt: ich werde keine Pfefferoni mehr essen, denn die sind mir zu scharf geworden. Und seit ich zum Frühstück Flohsamen esse, kann ich regelmäßig koten, und bin glücklich darob! Heute kocht "Steman": Rindssuppe mit Gemüse, gebackene Schweinsmedaillons, Erdäpfel-Blattsalat, quasi das, was Andrea Dusl unlängst im "Falter" über Kalbswienerschnitzel schrieb, wird sich heute "Steman" mühen, mit Schwein zu erfüllen.

Geträumt hab' ich auf heute von einem Dirigenten, der wunderbar paraphrasiert. Ich wusste zuerst, dass ich "paraphrasiert" geträumt habe, und nachher musste mir Sir eze erklären, was "paraphrasieren" heißt. Denn: Quelle: Gestern war noch eine Weile Joachim bei mir, und ihm ist Mozart zu kitschig.

Für morgen hat Dr. Wilhelm Aschauer angekündigt, dass er vermutet, dass sein Kirschbaum bereits zu ernten sein wird. Und da viel Sonne gestrahlt hat, werde ich morgen mit einem Sackerl Kirschen von Dr. Aschauer zurückkehren

dürfen! Weil ich ja morgen den Fahrtendienst ausbeuten will, um durch ihn ins Verfassungsgericht (Wien 1., Freyung 8) zu kommen, fürchte ich, dass sie mich mit den Kirschen dort nicht hineinlassen, denn oft werd' ich nimmer die Gelegenheit finden, die Räumlichkeiten des Verfassungsgerichtshofes zu bestaunen.

"--- Original Message ---

From: Dieter
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, June 19, 2016 3:46 PM
Subject: Enzensberger saß heut mit mir im Bus... .

Hallo, lieber Hermes,

Du wirst es kaum glauben: Aber heut vormittag saß Hans Magnus Enzensberger schräg hinter mir im Bus.
Zuerst dachte ich, das sei ein älterer Herr, der Enzensberger zum Verwechseln ähnlich sieht. Aber nein, das war er schon... .

Er stieg am Regensburger "Arnulfplatz" zu und stieg mit mir im Bustreff an der "Albertstraße" (Nähe Hauptbahnhof) aus. Im Bus hatte er eine Zeitung unterm Arm. Außerdem hielt er eine Porzellantasse in den Händen, die er prüfend inspizierte. Offensichtlich hatte er sie kurz vorher in einem der vielzähligen Regensburger Antiquitätengeschäfte erstanden, die sich in den schmalen Gassen rund um den Dom und weiter Richtung Stadtwesten befinden. Nach der Busfahrt schlenderte er gemächlich zum Hauptbahnhof, überquerte die Arcadenbrücke und nahm den Aufzug zum Gleis 8, wo der Zug Richtung München wartete - und paßgerecht abfuhr... .

Das ganze war sehr sonderbar, fast grotesk. Aber, lieber Hermes, ich habe in meinem Leben schon so viel Absonderliches erlebt, da gewöhnt man sich an manches... .

Gruß

Dein Dieter
Regensburg
(Die Stadt, in der Hans Magnus Enzensberger Porzellantassen kauft...)

; -))"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Dieter
Sent: Monday, June 20, 2016 10:57 AM
Subject: Re: Enzensberger saß heut mit mir im Bus... .

Herzlieber Dieter, dieser Dein Brief ist so schön, dass ich ihn in meiner Gestion abdrucken muss! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Mo: 20:6:16: 11:26.

Sommerbeginn

D I E N S T A G:

21:6:16:

19:51:

Heute um 00:43 Uhr begann der heurige Sommer, und in der Tat, es war brennheiß! Die Kirschen in Dr. Aschauer's Garten schmecken jedes Jahr einzigartig süß, nach der Akupunktur führte mich Dr. Aschauer mit dem Rollstuhl in seinen Garten, und es ist wunderschön, in einem Garten zu sitzen! Soviele, spontan erwachsene Pflanzen, meistens wildwuchernde, lange, sich beugende Getreidehalme, und dazwischen alles mögliche Geblüme. Und die Sonne scheint darauf, und ich kann mir nicht genug dazwischen sitzen! In einem wilden Garten mit Kirschen, wo nirgendwo ein Wurm drinnen sich befindet, Birnen, Marillen und Quitten sind noch am Werden, drei, vier Katzen, die spontan dazustoßen. Nur noch ein Dienstag (28:6:16) und dann ist Sommerpause: Am Die 5:7:16 und am Die: 12:7:16 hält Dr. Aschauer Sommerpause und kommt dann 2x dazwischen wieder her (am Die 19:7:16 und am Die 26:7:16), und am Die 2:8:16 ist er wieder auf Lepski, und wie es weitergeht, weiß ich noch nicht. Mir wurden jedenfalls genug neue Kräuter von der Schubert-Apotheke zugewiesen.

Mein Heimhelfer Herr Pape Fall und "mein" Sir eze bewegten mich gemeinsam im Rollstuhl nach Wien 1., Freyung 8 in den fünftenn Stock des Verfassungsgerichtshofes, wo ich zuschauen musste, wie die Welt des unerträglichen Heinz-Christian Strache die friedliche demokratische Ordnung Österreichs aus ihren Angeln heben will!

Leopold Figl, Julius Raab und Bruno Kreisky usw. bewegten die österreichische demokratische Struktur in k.u.k.-Manier - all die vielen Wahlsonntage, wo alle Wahlhelfer und Wahlleiter gar nicht mehr daran zu denken wagten, dass Wahlen gefälscht werden könnten. Wenn nun eine Art Karikatur im Verfassungsgericht abgehalten wird, wird gelacht, und alles Mögliche gedacht werden. Ich saß jedenfalls heute drei Stunden im fünften Stock zuschauen, und hörte die ernsthaften Fragen und die ernsthaften, lautereren Antworten, und fürchte, dass die Freiheitlichen unter Heinz-Christian Strache ihr Mütchen kühlen wollen. Alle Richter und Richterinnen sitzen im Oval, und fürchte und fürchte und fürchte. Quer durch alle Welt ist es gottseidank Österreichs nun schon beispielhaft erlaubt, zu wählen. Will ernsthaft Heinz-Christian Strache dieses Wahlrecht der Briefwahl unmöglich machen, indem aberwitzige, schlampige Beispiele auf "Kronenzeitungsebene" gehoben werden?

Denn die Redlichkeit ist Mutter der absichtslosen Einfältigkeit. Alles, was ich heute (Die: 21:6:16) im Verfassungsgerichtshof hörte, finde ich liebwert, keinesfalls böse.

Nach dem Verfassungsgericht schob mich Sir eze ins "Leupold" zum Mittagessen: Heute aß ich im Brunnengartl beim "Leupold", Wien 1., Schottengasse 7: geröstete Kalbsleber, Petersilerdäpfel.
Die: 21:6:16: 20:48.

M I T T W O C H:

22:6:16:

08:45:

Wenn du all die vielen Gestionsprotokolle durchliest, wirst du merken, dass meine Träume immer inhaltsleerer werden. Zum Beispiel auch auf gestern Dienstag, träumte ich von Schönheit. Und auf heute träumte ich von der Behaglichkeit. Irgendwie hab' ich im Hirn immer nur mehr Zusammenfassungen, ich träume mir keine Romane mehr. Irgendwann wurde mir gesagt: "Du musst ab und zu dein Antidepressivum wechseln." Aber ich traue mich nicht, sie auszuwechseln, denn ich schlafe mit Cipralex wunderbar. Schönheit und Behaglichkeit sind die Summen meiner letzten beiden Traumnächte, das kann ich "mir" dann immer sehr schön begründen. Zuerst war Ronnie's Photo, wie ich im blauen Mercedes sitze mit meiner rosa Haut und der Vielfalt der Regenbogenfarben und der vielen Leute rundherum, und in der Nacht auf heute war ich ganz benommen von den einlangenden Mails, wo Joachim von der philosophischen Getragenheit Professor Eugen Drewermann's beeindruckt ist. Als Mensch musst du deine eigene Gottheit werden.

"--- Original Message ---"

From: Joachim
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, June 21, 2016 12:28 PM
Subject: Eugen Drewermann

Lieber Hermes,

hier findest du ein Video von Eugen Drewermann, das eze für dich laufen lassen kann. Drewermann redet langsam, unaufgeregt und es lässt sich sehr gut anhören.

<https://www.youtube.com/watch?v=6w5JY9QSoUs>

Für mich besonders interessant ist auch das kurze Video

<https://www.youtube.com/watch?v=OEAnyv-FVmq>

Im Zentrum der Theologie Drewermanns steht der Mensch und dessen Hinführung zu sich selbst. Die Überwindung der Angst durch Liebe.

Joachim"

"-- Original Message --

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Joachim"
Sent: Wednesday, June 22, 2016 10:06 AM
Subject: Re: Eugen Drewermann

Herzlieber Joachim, wir in Wien haben Adolf Holl, der auch von seiner Kirchenspitze "entmannt" wurde. Alle Religionen, zum Beispiel jetzt der Islam, wollen stramme Geistliche befehligen. Wer tiefer gräbt, kommt nämlich zu sich, und ins Geschwisterliche. Ich finde Dich, herzlieber Joachim, bereits im Übermaß getragen. Zufall oder nicht?, die letzten Tage bete ich die Mütter an, die ihr drei-, vierjähriges Kind noch am Arm tragen. Und da träum' ich "mich" immer in die Hände meiner Mama zurück. Das Göttliche an Jesus ist ja, dass er "seinen" Vater im jüdischen Dialekt "Papa" nannte. Und dann weiterspann ins Tätigkeitswort "lieben". Ich bin mir auch ziemlich sicher, dass die Familie um Jesus eine Patchwork-Familie war. Ich habe in meinem Sir eze den Schwächsten als den stabil Stärksten erlebt. Denn wenn ein "ganz Starker" gemeint wäre, erschiene ein Adolf Hitler. Das Stärkste, was es weltweit gibt, ist die Gedankenwelt Jesu Christi. Ich bin ja stockschwul, denke ich, mein Leben lang, und nun kommt Sir eze, und ich will und muss mich mit ihr verpartnern. Wir sind de facto jetzt schon "VERPARTNERT". Die Bibelstelle, wo der Erzengel Gabriel Maria die bevorstehende Empfängnis Jesu' ansagt (Lk 1,26-38) bekommt als Maria's Antwort die pornographischste Stelle: "Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?" In mir, dem Stockschwulen, muss ich das umformulieren: "Wo ich doch noch keine Frau anerkenne"??? eze und ich führen genauso eine "Josefsehe"! Aber wir tragen einander wie Mama ihr Kind. Und weinen und streiten ohne Ende, aber wir haben einander gefunden! Und viel lachen tun wir auch. Adolf Holl & Eugen Drewermann sind Jesus Christus in heutiger Gestalt!

Heute (Mi: 22:6:16) wird mich Herr Pape vom "Interspar Niederhofstraße" ernähren: Pasta Polpetti Funghi".

Mi: 22:6:16: 09:59.

Mi: 22:6:16: 21:01:

"--- Original Message ---

From: Andreas Kirchner
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, June 15, 2016 11:53 AM
Subject: Aw: Fw: PHETTBERGS APOKALYPSE

Hallo,

wenn wir beim Du bleiben, wäre ich darüber sehr froh. Der Text hat mich bewegt, er regt zum Nachdenken an und ist - eines Hermes Phettbergs würdig - tiefgründig. Großartig, den würde ich gerne veröffentlichen.

(...) Unendlich schade natürlich, dass die Besucher des Konzerthauses diesen Text nicht lesen konnten. Schön, dass ich ihn jetzt publizieren darf. Vielen Dank!

Eine Frage habe ich zum ersten Satz hab ich doch noch. Soll/darf ich den

rausnehmen? "Wie soll es mir je gelingen, ein Vorwort zum Thema Apokalypse" für das Konzerthaus zu verfassen?" Das würde am Sinn des Textes nichts ändern, jedoch wäre er nicht mehr an das Konzerthaus adressiert. Wenn ich ihn drinnen lassen soll, auch überhaupt kein Problem. War nur eine Idee meinerseits.

Alles Liebe,

Andreas

PS: (...)

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Andreas Kirchner"

Sent: Wednesday, June 22, 2016 9:03 PM

Subject: Re: Fw: PHETTBERGS APOKALYPSE

Hallo Andreas,

Hermes ist damit einverstanden, dass Du den ersten Satz rausnimmst. Den Text hat er allerdings bereits in einer seiner früheren Gestionen veröffentlicht (samt Einleitungssatz), und auch bei allfälligen weiteren Veröffentlichungen in der Gestion wird er den Satz drinlassen. Aber er hat kein Problem damit, wenn Du ihn rausnimmst.

Außerdem hat Hermes folgenden Änderungswunsch: Hermes verwendet so gut wie nie das Wort "man", er mag es nicht - hier ist ihm aber einmal eines hineingerutscht: "Diese wiederum kann man daher auch als heilsamen Prozess der Bewusstwerdung ansehen." Bitte ändern - auf Hermes ausdrückliche Bitte! - in: "Diese wiederum kann daher auch als heilsamer Prozess der Bewusstwerdung angesehen werden."

Ansonsten:

Hermes Phettberg (Josef Fenz, geb. 5. Oktober 1952) erteilt Dir die Erlaubnis, den Text unentgeltlich und ungekürzt (mit Ausnahme des Einführungssatzes zum Konzerthaus, der kann rausgekürzt werden) auf Deiner Webseite zu bringen. Dies gilt bis auf Widerruf. Diese Erlaubnis erstreckt sich ausschließlich auf die von Dir genannte Webseite <http://derkirchner.com/>. Bitte auch beachten, dass Hermes einige orthographische Eigenheiten hat, und möchte, dass diese erhalten bleiben! (Also bitte keine Korrekturen). Hermes verlangt kein Honorar von Dir, erwartet aber umgekehrt auch, dass Du seinen Text unentgeltlich anbietest und nicht etwa damit Geschäfte machst.

Sollten sich InteressentInnen bei Dir melden, die Geld für den Abdruck dieses Texts in diversen Print- oder elektronischen Medien bieten, verpflichtest Du Dich, Hermes Phettberg davon jedenfalls per E-Mail zu informieren und das genaue Angebot an ihn weiterzuleiten, sollte der gebotene Betrag 300 Euro übersteigen und Hermes nicht binnen dreier Tage antworten, wende Dich bitte an michael.pilz@jus.at UND an kanzlei@jus.at. Solltest Du Dich irgendwann entscheiden, den Text von Deiner Webseite zu nehmen, bitte ebenfalls Hermes informieren.

Bitte schreib als Einleitung v o r den Text Folgendes:

Dieser Text wurde mir freundlicherweise von Hermes Phettberg zur Verfügung gestellt. Hermes Phettberg schreibt seit 1992 wöchentlich die Kolumne "Predigtendienst" für die Wiener Stadtzeitung Falter sowie seit Juni 2016 die Kolumne "Phettbergs Fisimatenten" für den Augustin. Seit er

hirnblutungsbedingt nur noch mit größter Mühe lesen kann, diktiert er.
Seine - umfassenderen - Gestionen sind nachlesbar unter:
<http://www.phettberg.at/gestion.htm>. Hermes Phettberg ist erreichbar unter:
phettberg@phettberg.at sowie unter den Wiener Telefonnummern 0676/777 28 50
oder 01/596 24 20. (Nachrichten bitte persönlich oder per E-Mail, AB wird
nicht abgehört.) Seine Adresse ist: 1060 Wien, Grabnergasse 16/15.

Liebe Grüße,

eze (für Hermes Phettberg)"

----- Original Message -----

From: Andreas Kirchner
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, June 22, 2016 9:57 PM
Subject: Aw: Re: Fw: PHETTBERGS APOKALYPSE

Hallo,

> Hermes ist damit einverstanden, dass Du ...
Sehr gut, danke!

> Außerdem hat Hermes folgenden Änderungswunsch: (...)
Habe ich geändert!

> Ansonsten: Hermes Phettberg (Josef Fenz, geb. 5. Oktober 1952) erteilt Dir
> die
Erlaubnis, den Text unentgeltlich und ungekürzt ...

Ich, Andreas Kirchner (geb. xxx), bin mit den Bedingungen einverstanden.

> Bitte schreib als Einleitung v o r den Text Folgendes:

Auch das habe ich natürlich gemacht. (...)

Vielen herzlichen Dank für die zur Verfügung-Stellung des Textes, Eurer
Engagement und Eure Zeit!

Andreas (für Andreas Kirchner)

"Die Apokalypse:

9:1:16: 00:03:

Diese ganze zweite Kalenderwoche tippte und suchte emsigst, alles was nur
irgendwie an die Apokalypse denken ließ, mein Sir eze aus all meinen
Gestionen und Predigtdiensten, obwohl er immer noch unter seinem
Magen-Darm-Virus und erbärmlichen Scheißkrämpfen litt, in der Hoffnung, es
sei noch nicht zu spät für meinen Abgabetermin. Doch leider war es bereits
zu spät, und die Apokalypse läuft schon live. Diese gesammelten Gedanken
über die Apokalypse kopier' ich hiermit in die Gestion:

" " . wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt." (1, Joh. 4,7-10)

PHETTBERGS APOKALYPSE

Wie soll es mir je gelingen, ein Vorwort zum Thema "Apokalypse" für das Konzerthaus zu verfassen? Radebruch ist all ein Reden. Radegebrochen. Ich bin nur einer, hauptschuldigster Autodidakt und wortfindungsgestört zudem, kann seit en Schlaganfällen nun nicht einmal mehr lesen. Mein Leben besteht nur noch aus "Öl"-Nachrichten hören. All die Prophezeiungen des Schrecklichen erfahre ich jeden Tag aus den Meldungen auf "Öl". Immer tiefer umarme ich Jesus Christus (Fußnote 1), doch philosophisch bin ich ganz unfähig! Als rollender Hinnicher im Rollator ist alles interstellär weit entfernt. Es rast alles so schnell an mir vorüber und ich fass bloß ein winziges Zipfelchen und fass eigentlich gar nichts. Ich fass gar nichts mehr, von den Hunderttausenden, die jetzt nach Europa kommen und bei unsereins Schutz suchen. Ich höre so viele Namen so vieler Staaten und bin total überfordert, kann nicht einmal denken, wie die Länder alle heißen, aus denen die Fliehenden fliehen. Bin allein mit meinem Computer und meinem hinnigen Hirn. Doch ich möchte so gerne stiften, geben und schenken.

Die Apokalypse führt sich uns live vor: Das Unheil der Welt empfand ich noch nie so arg wie jetzt, ganze Völker wandern und kein "Gott" dirigiert und ordnet. Die Schlepper, auf Profit aus, lassen den Fliehenden nicht einmal genug Luft zum Atmen, lassen sie dann im Kühlwagen ersticken. Im Libanon, selbst ein kleines, armes Land, leben inzwischen zwei Millionen Geflohene, auf zwei Libanesen kommt ein Flüchtling. Schon im letzten Winter sind dort Kinder erfroren, und im Jahr 2015 wurden viele Hilfsgelder auf die Hälfte gekürzt. Das UNHCR klagt seit langem darüber, dass ein Riesenloch auseinanderklafft zwischen den zugesagten und den tatsächlich eingetroffenen Hilfsgeldern für die Millionen Flüchtlinge in den Staaten des Nahen Ostens. Die Situation ist trostlos, wieder werden einige der Allerschwächsten den Winter nicht überleben. Zigtausende Menschen versuchen aus Afrika in einem Boot nach Europa zu fliehen. Und etliche kommen auch dabei ums Leben. Schon seit 2012 ist die Rede vom "Massengrab Mittelmeer". Da hört sich doch alles Menschsein auf! Und die europäischen Regierungen bauen schamlos Zäune und diskutieren, diskutieren, diskutieren. So wie sich nach dem Zweiten Weltkrieg kein Gedicht mehr gehörte, gehört sich jetzt gar nichts mehr, gehört sich kein Lebenszeichen mehr?

Wie hart wir sind, und wie rührselig andererseits. Und wie sterblich wir sind. Es ist unglaublich schrecklich am Leben zu sein und sich am Leben zu halten. Ich muss aufhören zu schreiben, weil ich sonst zu flennen beginne. Tränen sind ja immer Selbstmitleid. Und das wiederum ist der BEGINN der sozialen Idee. Also funktioniert glaube ich, der Beginn der sozialen Idee.

Von Jesus wird gesagt, er ginge auf Wasser, und er hätte Wasser in Wein verwandelt usw., und sich in solchen Wundern offenbart. Die soziale Idee Jesu ist "ES" aber eigentlich ("TEILE DEIN BROT")! Und es gibt keinerlei Ende dafür und ich wüsste kein Argument, das je recht gehabt hat, wo sie zu weit ginge. Ich hab die geringste Ahnung von Rechtschreibung. Und erlernen

sowieso nichts mehr. Aber ich möchte herzinnig leben! Ja, jeder einzelne Mensch, der mit mir redet, erreicht mein Herz. Und auf jeden Fall bin ich ein Genosse Jesu bzw. wäre ich es gern . Wir strahlen doch alle Innigkeit aus, wollen allen alles darbringen, wieso gelingt es uns nicht?

Stefan Ebner aus Feldkirchen hat mir einmal ein Gedicht von Wolfgang Borchert gemailt:

"Ich möchte Leuchtturm sein
in Nacht und Wind
für Dorsch und Stint
für jedes Boot
-
und bin doch selbst
ein Schiff in Not."

Noch niemals hat ein Verstorbener zu einem Lebenden verständiger geredet als dieser Text.

Die "Offenbarung des Johannes" ist das hinterste Buch des Neuen Testaments, sie fängt an mit den Worten "Dies ist die Wesens-Enthüllung Jesu Christi". Wenn wir heute das Wort "Apokalypse" hören, denken wir an Weltuntergang, Unheil und Verderben, und wenn ich die letzten Kapitel der Offenbarung betrachte, scheint alles immer schrecklicher zu werden. Und wenn ich die Zustände hier auf Erden anschau, auch.

Doch eigentlich bedeutet "Apokalypse" das Gegenteil von Verschleierung - daher eben "Enthüllung, Entschleierung, Offenbarung."

Die "Offenbarung" scheint mir allerfeinste Literatur, doch ich habe nie einen richtigen Zugang gefunden zu ihr, verstehe so vieles nicht, was darin geschrieben steht, und was doch keineswegs nur Furcht und Schrecken in den Menschen erzeugen soll, sondern, ganz im Gegenteil, als Trost gedacht ist. Die "Offenbarung des Johannes" schließt mit den Worten: "Die Gnade Jesu sei mit allen." Mit allen. Es steht da nicht "mit allen gläubigen Christen", es steht da nichts von römisch-katholisch oder von evangelisch oder jüdisch oder hinduistisch oder islamisch oder buddhistisch oder atheistisch oder Fliegendes Spaghettimonster und was es alles sonst noch gibt, nein, es heißt ganz schlicht, einfach und all-umfassend: Die Gnade Jesu sei mit allen. (Fußnote 2)

In der Offenbarung geht es mitunter ziemlich grausam zu, etwa in Kapitel 19, der Schilderung des Kampfes des Reiters auf dem weißen Pferd - wie gesagt, ich habe nur Hauptschule und mir fehlt soviel Wissen, das wohl nötig wäre, um das alles "richtig" zu verstehen, aber ich ahne, dass dies hier wohl ähnlich sich verhält wie mit dem Konzept "Hölle"? Mit letzterem wurde ja Generationen von Katholiken gedroht, dass sie dort nach dem Tod auf ewig braten würden, so sie nicht aufhören, zu "sündigen", um sie zu erziehen. Bis es dann endlich aber hieß, teilweise sogar von der offiziellen katholischen Kirche, die Hölle gäbe es gar nicht, oder sie wäre leer, oder sie sei "nur"

individuell gemeint, sei die Hölle, die jeder Mensch nach seinem Tod oder auch schon zu Lebzeiten mit sich selbst durchmacht, durch Auswirkungen krankhafter Verdrängung etwa.

Etymologisch geht "Hölle" auf die germanische Sprachwurzel für "verbergen" zurück, ist das Verbergende, stellt somit also das genau Gegenstück zur "Offenbarung" dar. Diese wiederum kann man daher auch als heilsamen Prozess der Bewusstwerdung ansehen, sodass in den drastischen apokalyptischen Szenen gar nicht den sündigen, unmenschlich hart gewordenen Menschen hier so vehement und grausam der Garaus gemacht wird, sondern dem Bösen an sich?

Im Johannes-Evangelium geht es um die Beziehung zwischen Jesus und seinem Vater - laut "meinem" Pfarrer Schmeiser sagte Jesus zu Gott "Papi", verwendete also die innigste Form des Wortes "Vater" - und Jesus sagt, er sei im Namen Gottes hier auf Erden bei uns Menschen, und Gott sei in seinem Namen, und weil er Angst hat, dass "wir" als Waisen verkommen würden, wird Gott "uns" festigen! Denn die Apostel saßen schlotternd und voller Angst im Gebäude am obersten Zimmer, wo auch Jesus das letzte Abendmahl mit ihnen feierte. Alle waren innig verbunden in der Idee Jesu' des gemeinsamen Brotbrechens und -teilens. Selbst Maria, die Mutter des gekreuzigten Jesus. Denn in allen anderen Familien wäre es normal gewesen, wenn Rache geübt würde um einen auf solch furchtbare Weise verlorenen Sohn. Welch gewaltige Innigkeit Gottes muss Jesus verbreitet haben, dass im ganzen Neuen Testament keine Spur von Rachegeüsten aufkommen kann!

Da wir ja vom Fruchtwasser als Embryonen an, immer nahe am Ertrinken sind, harren wir alle auf Rettung. Alle immer. Immer sehnt sich alles nach einem "Erlöser". Aber ich muss weinen, bin vom Glauben abgefallen und leider Atheist - dabei wäre ich so gern Jesu' Jünger. Es gelingt und gelingt mir nicht, an eine Gottheit zu glauben.

Wenn es einen "Gott" gäbe, da hätte Gott schon längst sich eingemischt in unsere Religions-Mörderei. Ein "Gott", wenn es ihn gäbe, würde wissen, wie er "uns" - sein Terrarium - besänftigte! Die Worte von David Steindl-Rast (Fußnote 3) über Gott und die Religionen, Achtsamkeit, Behutsamkeit, Dankbarkeit, und dass alle Religionen wertvolle Schätze der Menschheit sind ... so wären auch meine Worte, wenn ich sie hätte!!! Ich habe meinen Eltern so viel Abbitte zu leisten und hab nichts, außer Tränen. Ich Wurm weine endlos, dass es keine Gottheit gibt. Ja, ich bin in die römisch-katholische Religion voll Vertrauen hineingeköpft. Ohne schwimmen je gelernt zu haben. Wollte sogar Pfarrer werden, so sehr, dass ich sogar schon als Postulant in Klosterneuburg gelandet war. Vertrauen, also Glauben ist absolut richtig, es wäre eine schreckliche Welt, wenn vom Ausgang aus i m m e r misstraut und beargwöhnt würde. Aber ich dachte wirklich all die Jahrhunderte meines Lebens den Kinder glauben, dass es wirklich eine Gottheit gäbe. Aber es ist keinerlei Gottheit für mich zumindest zu erkennen. Ich bin ein Atheist, der weint, weil es zu schön wäre, wenn es diese Gottheit gäbe. Und ich weine um die vielen wegen Religionskriegen oder ihrer Gesinnung oder Religion Ermordeten! Ich weine wiederum. Ohne Ende ist zu weinen.

Ich liebe Jesus, den radikalsten "Revolutionär"! Jesus als Idee des Sozialen und als Erfüllung des Seelischen. Die REVOLUTION, die "Jesus" tat = unentwegbar LIEBEN! Lieben und UM-ARMEN, das Armsein umverteilen. Jesus war schon vor Jahrtausenden Sozialrevolutionär. Die Kirchen haben aus Jesus eine niedliche Figur gebildet. Die seelische Erfüllung gelingt dir nur, wenn Du Jesus in deine Parrhäsie, deine freimütige Rede, hineindenkst. Freimütig, das heißt, frei von Furcht und voller Mut in Liebe die Wahrheit sagst, auch, wenn es riskant ist: also de facto du selber zu Jesus wirst, deine freimütige Rede aus Jesus "dir" erwächst. Deine Spontaneität soll in der Liebe Jesus schwimmen, wenn dir Menschen begegnen, möge doch "aus dir" Jesus erstrahlen! Jesus erfüllte die Welt mit Liebe. Also erfüll' du sie auch! Wie soll eine Weltordnung entstehen, wenn wir nicht solidarisch weltweit werden werden? Wenn wir nichts riskieren, wird der Frieden nicht wachsen können. Papst Franziskus predigte in Sarajevo: "Versucht, weltweit Frieden zu stiften, wo es nur geht!" Nicht Frieden bringen, Frieden bringen wollen hieße, sich lieb und still verhalten. Aber "Frieden stiften" heißt, Frieden revolutionieren, das strengt an! Dankbar bin ich für jeden Zorn, aber nicht für Gewalt. Da kommt absolut nichts dabei heraus. Jemand Weiser hat einmal gesagt: Friede braucht keine großen Worte, sondern viele kleine Schritte. Bevor wir, also ein Gegenüber und ich, in eine neue "Kriegshetze" verfallen, wenn wir konträrer Meinung sind, hör ich immer auf, zu streiten, versuche es zumindest fest. Denn mehr als die Gerechtigkeit ist der Frieden. Der Frieden ist alles! Absolut alles.

Eine der Chassidischen Geschichten von Martin Buber beinhaltet, dass einer Theologie studiert und dann im Alter siecht und in allen Lebensabschnitten schrumpft und schrumpft. Als junger Student will er die ganze Welt sanieren - gewaltige Pläne, wie es gut ginge mit der Welt, und immer weiter und weiter dringt er im Erkennen, und immer weiser und selbstgenügsamer wird er. Der letzte Bericht von ihm schließt in etwa: "Nun strebe ich einzig an, untadelig vor mir selbst da zu stehen."

Jeder Mensch leidet an seinen Nöten in der Kindheit sein Leben lang. Aber ich habe einen Polarstern, das zärtliche Sozial-Sein. Nur dies ist es, das für alle Menschen Heimat bietet. In "Erfüllte Zeit" auf "Öl" gab Herman van Veen vor Jahren einmal ein gigantisches Interview (Fußnote 4), er ist in keiner Religion, aber er weiß, dass die Seele alles weiß und unendlich klug ist, du musst nur richtig fragen, und schon kommt die Antwort. Entweder durch Einfall oder Blickwinkel. Ich fühle jedes Wort mit ihm. Also wirkt die Sonne in mein Gemüt. Das Interview mit diesem Giganten wird mit einem Lied von Van Veen. abgeschlossen: "Ich hab ein zärtliches Gefühl für jeden Mann, jede Frau." Die Sonne wirkt!

Dass es allen Menschen gut geht, dass es keine Kriege gibt, das ist mir heilig.

Was für Mühe, Brot zu erwerben. Und wie wenig "Brot" die Menschheit eigentlich braucht und bräuchte und wie viel mehr Freude wir haben könnten

und einander ALSO spenden könnten. Wir "Menschen" erfüllen uns, wenn wir Gutes stiften. Christus hat in seiner Begabung wunderbare Beispiele "gewirkt". Die wundersame Brotvermehrung z.B.: So wenig war da, das wurde verteilt und SOVIEL kam zurück. Wenn unsere Herzen zusammengreifen, würde die Welt alles vermögen! Wenn Wärme sich breit macht, geschieht Wunderbares! Alle Herzen haben eine gewaltige Potenz. Es könnte ja ein Treffen der Herzen stattfinden, denn wir haben ununterbrochen alle von allem & allen zu lernen. So schauen wir ununterbrochen alles von einander ab und so webt und wölbt sich die Erde. Fülle und Gewebe ergeben einander. So schmiegt sich alles zu allem. Ich weine und schmiege mich hinzu. In Not sind wir riesengroß, und unser Herz vergisst die kleinste uns je widerfahrene Wohltat nie mehr. Das heizt mir ein und gibt mir Hoffnung. Natürlich ist alles Hoffen ein Hoffen auf eine neue Täuschung, die dann von der Ent-Täuschung erlöst wird. So ballt und zerstiebt alles immer. Konfetti rieseln herab.

Erste Fußnote:

Jesus hat immer die Liebe im Zentrum seiner Gedanken gehabt. Alle Religionen und alle Sekten, die Jesu' Wesen begriffen haben, sind niemals Konkurrenten.

Zweite Fußnote: "Die Gnade Jesu, unseres Herrn, sei mit allen." (Offb. 22,21)

Dritte Fußnote:

<http://www.dankbar-leben.org/index.php/dankbarkeit-leben>

Vierte Fußnote: "Erfüllte Zeit", 10. 02. 2008, 7.05 Uhr - 8.00 Uhr, Österreich 1

(http://religionvl.orf.at/projekt03/tvradio/ra_erfuellte/ra_era080210.htm)"

Mi: 22:6:16: 21:40.

D O N N E R S T A G:

23:6:16:

18:48:

Es ist traurig, aber es ist niemand mehr interessiert an meinen Sadomaso-Phantasien. Höchstens ein paar Darstellerfiguren, die ich darstellen durfte, und dabei musste ich knien oder etwas anderes Unterwürfiges machen. Via Youtube könntest du unter "Phettberg" nachschauen, wie ich für Musiknummern aller Art mich breitmache. Einmal könnte vielleicht "Ö1"-Moderator Albert Hosp eine Sendung "Spielräume" moderieren, wo alle Nummern, wo ich diesen "Elenden" darstellte, laufen. Jetzt, ich kann mich erinnern, es war auch sehr schön, wo vor kurzem die beiden Musiker von "Fäulnis" bei mir waren, zum Beispiel. Und jetzt wird bald die Musikgruppe von Benedict Endler mich verwenden.

Jedenfalls, heute Nacht hab' ich einen feinen Roman-Traum geträumt: Ich war Chef einer Pfadfinder-Rover-Gruppe, denn irgendwo hab' ich das Wort "Pfadfinder" im heutigen Leben mir aufgeschnappt. Ich gehe ja deshalb so gerne schlafen, weil dann kommt hundertprozentig ein Traum, und der unterhält mich angenehm!

Zweimal hab' ich mich heute über "Öl" gefreut: Um 14:05 in "Von Tag zu Tag": "Von den Lehren, die aus Krisen gezogen werden können", Professor Wolfgang Gratz war zu Gast, er hat gearbeitet über die "Zivilgesellschaft", wie NGOs weit besser als GOs, also Regierungsorganisationen. Und dann, um 16 Uhr, die Sendung über das Schweizer "Cabaret Voltaire" in Zürich, die hundertste Geburtstagsfeier des Schweizer Dadaismus.

Bis Mariä Himmelfahrt (15. August 16) wird im "Cabaret Voltaire" dieses Programm gespielt: Hugo Ball tritt verkleidet als "magischer Bischof im kubistischen Kostüm" auf und trägt seine ersten Lautgedichte vor, die "Verse ohne Worte". Ich müsste eigentlich Moritz Kienesberger, der auch Zauberer werden will, motivieren, das Hugo-Ball-Revival in Zürich, Zürcher Spiegelgasse 14, mit mir aufzusuchen.

Mein heutiges (Do: 23:6:16) Menü vom "Steman": Eintropfsuppe, Paprikahendelhaxn, Nockerl. Steman kocht so gut, dass ich jedes Mal total begeistert bin!
Do: 23:6:16: 19:42.

F R E I T A G:

24:6:16:

11:11:

Die europäische Menschheit wird wohl mühsam weiterlernen, dass Demokratie scheußlich, aber unabänderlich ist.

Demokratie ist grausam: Ich hätte Großbritannien für liebevoller gehalten.

Bis um die ganze Weltkugel rundherum die Menschheit Demokratie lernen wird und der Verführung durch Despoten zu widerstehen weiß, dass keine nationalistischen Separatisten mehr aufkommen, ist zum Weinen endlos lang ... Zum Beispiel hab' ich heute um 6.56 Uhr in "Öl" in "Gedanken für den Tag" Arnold Metznitzner gehört wie Ingeborg Bachmann, die morgen neunzig geworden wäre, diesen Satz gesprochen hat: "Wenn endlich endlich kommt". Wahrlich: Wenn endlich endlich kommt!

Das wäre so ein gestriger Fall gewesen, wenn Großbritannien in der EU

geblieben wäre.

Gestern schrieb mir ein Verwandter, dass er mit heutigem Tag alle Buchstaben schreiben kann! Und das verführte mich zu folgendem Traum: Ich war in einer Gruppe "Schriftsteller", und die hatten rundherum dickliche Bände liegen, die am Buchrücken immer "Roman" stehen hatten. Ich hab' mein Leben lang nie geschafft, einen Roman schreiben zu beginnen!

Heutiges (Fr: 24:6:16) Mittagessen vom "Steman": Erbsencremesuppe mit Speck, Zander-Mangold-Roulade, Salzerdäpfel.

Fr: 24:6:16: 12:05.

S O N N T A G:

26:6:6:

09:12:

Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Sir eze (Sa: 25:5:16): gekochter Tafelspitz, Wurzelgemüse, Fisolen, Salzkartoffeln.

Heute (So: 26:6:16): Nummer 32 vom "Le Pho" (6., Gumpendorferstraße 97): Dau Hu Xao Moc Nhi (gebratener Tofu mit Saisongemüse und Pilzen).

Gestern um 21 Uhr lernte ich durch Sir eze das Dach der Hauptbücherei (Wien 7., Urban-Loritz-Platz 2A) kennen. Sie spielen dort jeden Tag im Sommer Kinofilme. (<http://kinoamdach.at/events/kategorie/kino-am-dach/2016-06> ; <http://kinoamdach.at/events/kategorie/kino-am-dach/2016-07>). Und haben ein riesen freies Areal. So nahe am Himmel wurde "Per Anhalter durch die Galaxis" gespielt. Ich sah noch nie die Sonne am Himmel so untergehen! Und dann beginnt ja der Film damit, dass ja die Erde weg muss, weil sie einer Straße im Weltall im Weg ist.

Wenn Heinz-Christian Strache Österreich nach ungarischem Beispiel so umbaut, wie jetzt Strache Großbritannien applaudiert, und Marine Le Pen ebenfalls applaudiert, und Polen sowieso ... Ich hab ja keine Kraft mehr. Ich kann nur mehr träumen, dank meiner täglichen 10 Milligramm Cipralex.

Ich habe zwei Träume in Erinnerung:

Gestern war in "Ö1" um 14.05 das Hörspiel "Ein Geschäft mit Träumen" von INGEBORG BACHMANN, Wiederholung vom Februar 1952, aus dem damaligen Sender "Rot-Weiß-Rot", da lagen meine Spermien schon im Mutterleib und arbeiteten an mir, und ein Laurenz spielte die Hauptrolle und kaufte sich Träume. Und eine Anna spielte auch im Hörspiel mit ...

Doch nun zu meinen gehabtten Träumen von vorgestern und gestern:
Vorgestern betrat ich im Traum eine mir vertraute Arztpraxis und ohne viel
Worte gab mir der Arzt, der sexy Bluejeans anhatte, eine Verschreibung zu
einem, der amtlich Stricher vermittelt! Und der hatte auch sexy Bluejeans
angehabt!, soweit kam ich im Traum gar nicht, zu wissen, wie der echte
Stricher ausgeschaut hat ...

Mir fällt generell auf, dass Burschen nicht mehr wagen, sich sexy
anzuziehen. In Saudiarabien werden Leute festgenommen, die es wagen, sich
sexy anzuziehen. Jedenfalls, der sexy Arzt ordinierte in einem Hochhaus,
leicht zu erreichen mit einem Aufzug.

Zum Traum von gestern auf heute erinnere ich mich, dass ein uralter Mann
fließend Kurrent schreibt. Und alle Briefe wegschmeißen will, die in Gefahr
sind, wiederholt zu werden. Quelle: Gerry Seidl, der gestrige Kabarettist in
der Liveübertragung vom Donaufestival um 19.05 Uhr in "Ö1", der damit
prahlte, Kurrent perfekt zu können.

Evangelium des 13. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr C: "Keiner, der die
Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich
Gottes." (Lk 9,51-62)

Einmal begegnete ich dem großen Schriftsteller Peter Handke im Gemeindesaal
von Klosterneuburg. Und da stellte ich eine Frage an ihn: Und Handke gab mir
eine ganz forsche Antwort: "Lesen!" Wenn ich Jesus im heutigen Evangelium
begegnet wäre, wär's mir genauso gegangen.
So: 26:6:16: 11:00.

26. Kalenderwoche:

Abnehmender Halbmond:

M O N T A G:

27:6:16:

09:17:

Im heutigen Traum wurde mir freigestellt, ob ich nun Öl bekäme oder mich des
Öls enthalten soll. Daraufhin beschloss ich, heute kein Wiener Schnitzel vom
"Steman" zu essen, sondern ein Linsendal von der Hauptbücherei (Restaurant
"Oben", 7., Urban Loritzplatz 2A). Es ging so ganz still vor sich - zuerst
staunten alle, wie schlank ich geworden sei, und nun hör ich wieder ab und
zu, ich sei wieder dick geworden!

Das Metro Kino ist für mich total leicht erreichbar. Vor allem dank "meines" Sir eze, denn ich sitze im Rollstuhl, und eine Stunde später bin ich schon dort. Ich habe keine Sekunde an Sir eze gedacht, wenn wir uns ab und zu im "Falter" trafen, und plötzlich war eze eisern bei mir. Ich geb ja zu, ich will, dass es Gotty gäbe: ALSO IST SIR EZE EIN GOTTESBEWEIS!

Gestern abend (So: 26:6:16, 20:30 Uhr) "musste" ich wieder einmal ins wunderschöne Metro Kino, in Paul Poet's Metro-Filmreihe "Terror im Blick. Politik Macht Kino". Es war sogar Regisseur Peter Patzak anwesend, und der Sohn des verstorbenen Autors Helmut Zenker, Tibor Zenker. Es war geplant, dass die beiden und Paul Poet nach dem Film mit dem Publikum diskutieren. Doch es waren so beschämend wenige Leute im Kino. Peter Patzak sagte vorher schon: "Nachdem Sie den Film gesehen haben, wird sich - hoffentlich - jede Frage erübrigen. Ich verstehe nicht, es ist seit Jahren immer dasselbe, ich verstehe nicht, dass die Leute keine Geschichte kennen, nichts aus der Geschichte gelernt haben!" Heute (2016) nennt sich der Verein "Identitäre". Im Film heißt er "Die Initiative".

Alle von Peter Patzak 1979 ausgewählten Darstellern des Films "Kassbach" sind einzigartige Kapazitäten, und je nach "deiner" sexuellen Vorliebe siehst du vor allem jeweils den, den du begehrt. Ich knie noch jetzt vor Konrad Becker, der den 19-jährigen mit langen schwarzen Scheitelhaaren darstellt, und vor dessen Vorbild, dem "Redakteur der linken Zeitung", ebenfalls mit langen schwarzen Scheitelhaaren, der vom Hauptdarsteller erschossen wurde!

William Shakespeare's gewaltige Texte hätte "die Industrie" in eine geistig genau so große Kinolandschaft umgewandelt. Nur halt genausoviele Menschen, die geboren werden, erzeugen genausoviele Ideen. Mengen ohne Ende. Vor meinem Fenster seh' ich erstmals seit urlanger Zeit wieder einmal Regentropfen, die am Fenster pickenbleiben. Sie rinnen mir nicht davon. Wenn in der billigen Gratiszeitung "heute" Norbert Hofer droht: "Wenn sich die EU nicht ändert, machen wir in Österreich einen "ÖXIT" ... - Einen "gerechten Satz" schreiben, überfällt mich wie Regentropfen, die nicht abrinnen.

Paul Poet's Metro Kino-Serie "Terror im Blick. Politik Macht Kino", heute mit "Kassbach" (1979), ist eine Prophezie!

<http://filmarchiv.at/tribe-events/kassbach-2/>

Jedenfalls schiebt mich heute abend Sir eze in die Buchhandlung Löwenherz (9., Berggasse 8), wo die "Raedical Faeries" lesen werden: "Rise Like A Faerie. Manifest für ein Umdenken" (ISBN 978-3-200-03856-1). Mo, 27. Juni 2016, 20.00 Uhr.

Mo: 27:6:2016: 10:30.

Mo: 27:6:2016: 16:47:

Herzlieber Manfred, Gotty hat mir exakt ein "Deix-Zumpferl" gebildet! Im Jenseits umarmen wir uns dann wieder.

MANFRED DEIX IST HEUTE 67-JÄHRIG GESTORBEN. Wer wird Deixens Gewaltigkeit je wieder erreichen? R.I.P.

Herzlieber Papst, Deine Entschuldigungsbitte lass ich erst gelten, wenn der erste Papst zugibt, gestern nacht hatte ich schönen Sex mit einem zwanzigjährigen Stricher gehabt.

Mo: 27:6:2016: 16:47.

D I E N S T A G:

28:6:2016:

Am Dienstag frühstückte ich am Pintplatz unter der Sonne: Speckbrote, Karotte, Paprika und Pfefferoni.

Ernährung des Die: 28:6:16: Unter der Sonne am Pintplatz: Speckbrote, Karotten, Paprika, Pfefferoni, Kirschen.

Ernährung des Mi: 29:6:16: Lammschulterstücke, Paprika, Zwiebel, Reis vom "Nam Nam".

M I T T W O C H:

29:6:16:

06:46:

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Apfelstrudi"

Sent: Wednesday, June 29, 2016 11:00 AM

Subject: Re: Bis heute abend

Herzlieber Apfelstrudi, ich kann mich an kein Essen erinnern, das besser schmeckt als dieses Lamm, das ich in dieser Sekunde zu verdauen beginnen kann! In herzlichster Liebe, Dein ergebenster Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Apfelstrudi

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Wednesday, June 29, 2016 11:37 AM

Subject: Re: Bis heute abend

Liebe geht durch den Magen, du bist der lebende Beweis. Freut mich, dass es dir geschmeckt hat.
Lg Apfelstrudel"

Sir eze hat heute in der Früh ununterbrochen Geschirr abgewaschen. In mir hab' ich kein Problem, ich könnte ewig in meinem Bett liegen und weiterschlafen, doch ich habe erfahren, ich hab' mich in meinem Bett währenddessen komplett nassgemacht (angebrunzt). Und mein Special Agent Kraft kommt erst am Samstag, mich und das Bett reinigen. Ich will nur weiterschlafen. Doch das komplette Bett ist durch und durch voller Urin. Und Sir eze möchte mich unbedingt duschen.
Mi: 29:6:16: 06:53.

D O N N E R S T A G:

30:6:16:

09:30:

"--- Original Message ---

From: zetteldichter@gmail.com

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, June 28, 2016 7:58 AM

Subject: was?

film "pick win an". wiens zetteldichter:

<http://www.bing.com/videos/search?q=seethaler+helmut&view=detail&mid=95DOFEG1C4752CEB671895DOFEG1C4752CEB6718&FORM=VRRTP>

Eine meiner toechter liest das buch von Stefanie Sprengnagl.
Und findet folgenden satz ueber ihren vater:
6. maerz, letzte zeile:

"Puber ist der Helmut Seethaler der neuen Generation."

!?!

..... nun kontraere diskussionen zwischen meinen 4 lieblings-mitmenschen,
wie dieser satz ueber mich gemeint ist...."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: <zetteldichter@gmail.com>

Sent: Thursday, June 30, 2016 9:22 AM

Subject: Re: was?

Herzlieber Helmut, "Puber" ist für Frau Sargnagl (die neue Zeichnin auf der letzten Seite des "Falter"), sehr sehr sehr positiv gemeint. Sie ist unglaublich jung. Und das musst Du also unter diesem Blickwinkel betrachten, denke ich. "Mein" Sir eze, dem ich immer diktiere, ist total anderer

Meinung, weil Du bei jedem Wort, das Du je schreibst, sorgfältig abwiegst.
Herzlichen Dank für die Zusendung Deiner Gedichte, sie werden sorgfältig und
in Hochachtung von mir aufbewahrt! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Ernährung des Do (30:6:16): Vom "Radatz": Karotten-Ingwer-Suppe, Augsburger
mit Dillfisolen, Erdäpfelschmarrn.

In der Tat, mein Engel, Erzengel eze, hat tatsächlich alles gewaschen.
Inklusive meiner und der Schafschur-Decke, und die ist hiermit auch schon
getrocknet.

Im ersten Traum der heutigen Nacht sah, nein, spürte ich, wie mein Kot
rinnt. Das weckte mich auf. Und Erzengel eze begleitete mich auf den
Leibstuhl der Mama, aber da erschien mir noch nix. Und dann träumte ich von
der kommunistischen Partei, wo nur ein einziges "Ding" noch läuft, die KPÖ
produzierte heute nacht in meinem Traum Frucade. Der Frucade-Direktor wollte
pro leerer Flasche nur 50 Cent hergeben. Aber mir gelang es, ihm einen pro
zurückgebrachter Leerflasche einen Schilling abzubetteln.

Dann begann wieder mein Kot-Drang, sich fortzusetzen. Und mein Sir schleppte
mich zum Klo, und da erschien mir endlich eine riesen Wurst, um die ich seit
Tagen gejammert habe!

Gestern besuchte mich auch NAC-HI und berichtete mir, dass der Trainer der
deutschen Fußballmannschaft, Joachim Löw, dieselbe Weisheit wie ich erfasst
hat, sich aus allen Ritzen gern zu riechen!

"Du musst es lieb gewinnen, wie deine Ritzen riechen und schmecken."
(Lehrsatz für die deutsche Fußballmannschaft.) Ich bin auch ganz besessen
davon, wie meine Ritzen schmecken und riechen.

Die Ingeborg Bachmann-Lesungen wurden heute von Frau Stefanie Sargnagel
eingeleitet.

Mein Sir eze ist jetzt einige Tage nicht bei mir. Ich habe ihr versprochen,
dass ich aufpassen werde, weder ins Grab noch ins Gefängnis zu geraten
währenddessen.

Nun das Evangelium des kommenden Sonntags, 14. Sonntag im Jahreskreis,
Lesejahr C:

"In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere Jünger aus und sandte
sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen
wollte." (Lk 10,1-12.17-20)

Zweitausend Jahre nach Jesus hat sich seine Weisheit und Liebe
fortgepflanzt. Gestern aß ich einen Lammbraten vom "Nam Nam", gestiftet von
Apfelstrudi, alle Herzlichkeit trägt Früchte, echot sich quasi!

Do: 30:6:16: 10:59.

